Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 214 — 1921 Nr. 107

Bezugspreis: für hiesige und auswärtige Bezieher monatlich Mk. 7.50, vierteljährlich Mk. 22.50 vor Haus. Durch die Post bezogen zuzüglich postal. Bestellgeld.
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. – Postscheckkonto Leipzig 20512.

Morgen-Ausgabe
Sonnabend, 5. März

Anzeigenpreis: Die 6gesp. 34 mm breite mm-Grundzeile (6) 4. Die 3gesp. 90 mm breite mm-Reklamezeile 8.00 ℳ. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr 6290
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Vor der Entscheidung

Entspannung?

(Von unserem Sonderberichterstatter)

h. Berlin, 4. März.

Aus London kommen Mitteilungen, die von einer allgemeinen Entspannung der Lage sprechen. In politischen Kreisen herrscht der Eindruck vor, daß es nun nicht mehr zum Abbruch der Verhandlungen kommen werde. Die deutsche Delegation ist am Donnerstag abend noch zu einer Sitzung zusammengetreten, in der man sich eingehend mit der Rede Lloyd Georges beschäftigt hat. Die Sitzung selbst dauerte die ganze Nacht bis heute früh 7 Uhr. Während der Sitzung hatte Dr. Simons wiederholt telephonische Unterredungen mit dem Reichskanzler Fehrenbach in Berlin. Innerhalb der Delegation herrscht vollständige Uebereinstimmung in der Haltung gegenüber den Alliierten und ihren Forderungen. Die nächste Sitzung der Londonr Konferenz, an der die deutschen Delegierten teilnehmen werden, soll nach den bisher vorliegenden Nachrichten, am Montag mittag stattfinden.

*

Die Einigung in den gestrigen Beratungen der Alliierten scheint, wie heute vorliegende Berichte erkennen lassen, sowohl auf italienischer wie auf französischer Seite gewissen Schwierigkeiten begegnet zu sein. Besonders wurde dabei dem Umstande Rechnung getragen, daß heute in den Vereinigten Staaten ein neuer Präsident in sein Amt eingesetzt wird, dessen Stellungnahme man noch nicht kennt; es kam sogar die Befürchtung zum Ausdruck, daß er der Anschauung der Alliierten nicht durchaus geneigt sein könnte. Auch auf belgischer Seite vertrat man den Standpunkt, daß man die Abmachungen von Paris nicht als ein unteilbares Ganze zu betrachten habe; die deutsche Abordnung solle daher in ihrer am Montag abzugebenden Antwort die Möglichkeit haben, nicht nur eine neue Form (!) für die Jahreszahlungen, sondern auch für die 12prozentige Ausfuhrabgabe vorzuschlagen. Was die Zwangsmaßnahme betrifft, so vertreten neben den Belgiern hauptsächlich die Italiener die Ansicht, daß deren Durchführung nicht vor dem 1. Mai 1921 möglich sei. In der Mittwochsitzung der Alliierten hat auch der britische Schatzkanzler Cumberland im Namen Englands, Italiens und Japans erklärt, daß der Artikel 288 des Friedensvertrages keine sofortigen Zwangsmaßnahmen gegenüber Deutschland zulasse. Das von Frankreich vorgesehene Projekt faßt die vollständige Autonomie der Rheinlande ins Auge, ein Plan, dem die übrigen Staaten nicht ohne weiteres zustimmen würden.

*

Mit Bezug auf die Haltung der Italiener auf der Londoner Konferenz schreibt die Morning Post: Da Graf Sforza seine Unterschrift unter das Pariser Abkommen gesetzt habe, könne von einem Zurücktreten Italiens von seinen Verpflichtungen aber von einer Aenderung des italienischen Standpunktes keine Rede sein. Da jedoch Italien bei allen neuen wirtschaftlichen Erschütterungen Europas ernstlich in Mitleidenschaft gezogen werden würde, z. B. bei der Versorgung mit Kohle aus dem Ruhr- und Saarlat, seien verantwortliche italienische Kreise der Ansicht, daß Deutschland jede Gelegenheit geboten werden müsse, um sich zum Standpunkt der Alliierten bekehren zu lassen.

Der Wortlaut der Erklärung Dr. Simons'

✕ London, 4. März.

In dem amtlichen Kommuniqué über die Rede Dr. Simons' ist der Wortlaut ungenau wiedergegeben. Die Erklärung des deutschen Außenministers lautete wie folgt:

Die deutsche Abordnung wird die Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten von England sowie die Schriftstücke, welche bereits übergeben sind und die man noch zu übergeben versprach, mit derjenigen Aufmerksamkeit, die ihrer Bedeutung zukommt, prüfen. Die deutsche Abordnung wird ihre Antwort am Montag mittag erteilen. Ich halte jedoch darauf, bereits jetzt zu erklären, daß der Herr Präsident der Konferenz die Absichten der deutschen Regierung verkennt und daß nichts die Strafmaßnahmen rechtfertigt, die er uns in Aussicht stellt.

In den von der Entente angedrohten Strafmaßnahmen muß der Punkt, der sich auf die Bestimmung der deutschen Ausfuhr bezieht, wie folgt richtiggestellt werden:

Die Alliierten werden von ihren Parlamenten die nötigen Vollmachten fordern, um bei der Bevölkerung der alliierten Staaten durchzusetzen, daß sie an ihre Regierungen in einem gewissen Maße Teilbeträge von den Summen abliefern, die sie auf deutsche Waren zu zahlen haben. Diese Teilzahlungen sollen in den alliierten Ländern auf das Konto der Wiederherstellungskommission gebucht werden. Es betrifft dies deutsche Waren, die in sämtlichen alliierten Ländern zum Verkauf gelangen. Die von den deutschen Zollbeamten an der Grenze des besetzten Gebietes eingenommenen Zollgebühren sollen der Wiederherstellungskommission übergeben werden.

w. Berlin, 4. März.

Nach den an zuständiger Stelle vorliegenden Berichten ist die Situation in London unverändert. Ueber neue deutsche Reparationsvorschläge ist nichts bekannt.

Noch 12 Milliarden bis 1. April

b. Paris, 4. März.

Nach Mitteilungen der Kommission für die Wiederherstellung muß Deutschland vor dem 1. April 1921 an Waren noch mindestens für den Wert von zwölf Milliarden Goldmark liefern.

Dieser Betrag ist nach deutschen amtlichen Angaben schon bezahlt.

w. London, 4. März.

Im Unterhause gab Lloyd George gestern nachmittag eine Erklärung ab, die eine Zusammenstellung seiner auf der Konferenz gehaltenen Rede darstellt. Claudel Wother fragte, ob die widerspenstige Haltung der deutschen Delegierten nicht zum größten Teil auf die Tatsache zurückzuführen sei, daß Asquith erklärt habe, Deutschland könne nicht mehr als 2 Millionen Pfund bezahlen.

Kurzschluß im Reichstag

w. Berlin, 4. März.

Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 2¾ Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nehme ich Anlaß, Ihnen folgende Mitteilung zu machen. Ich habe in der Angelegenheit, die uns zurzeit alle aufs tiefste berührt, nämlich in der Frage der Londoner Verhandlungen, mich an die Reichsregierung gewandt mit der Frage, ob sie vielleicht jetzt in der Lage sei, dem Reichstag Mitteilung über den Stand der Angelegenheiten zu geben. Die Reichsregierung hat diese Frage verneint, da die ihr seitens der Londoner Konferenz zugegangenen Informationen noch nicht vollständig seien und der Text der Ausführungen des englischen Premierministers noch geprüft werde. Ich füge hinzu, daß ich mich in ständiger, engster Fühlung mit dem Kabinett halte und nach der im Augenblick eingegangenen Information in kurzer Zeit in der Lage sein werde, Ihnen den amtlichen Wortlaut der entscheidenden Sätze der Rede des englischen Premierministers mitzuteilen. Zunächst treten wir in die Erledigung der Tagesordnung ein.

Abg. Ledebour (U. S.) zur Geschäftsordnung: Ich bedauere, dem Herrn Präsidenten widersprechen zu müssen. Nach unserer Auffassung ist es durchaus notwendig, daß der Reichstag sofort in die Verhandlungen über die Londoner Konferenz eintritt. Wir können nicht abwarten, bis einmal der Wortlaut der Londoner Kundgebung vorliegt und die Regierung in der Lage gewesen ist, das alles zu prüfen. Die Tatsachen, die dem Reichstag als solchen Anlaß geben könnten, seine Meinung zu dieser Frage auszusprechen, liegen bereits vor.

Abg. Levi (Komm.) schließt sich dem an.

Der Antrag Ledebour wird gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten abgelehnt.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kleine Anfragen.

Auf eine Anfrage thüringischer Abgeordneter wegen Benachteiligung der Stadt Halle und der thüringischen Städte durch Verlegung des Schnellzugsverkehrs von Berlin nach München über Leipzig-Hof wird regierungsseitig erklärt, es bestehe nicht die Absicht, den Schnellzugsverkehr über Halle einzuschränken. Es solle lediglich der Verkehr über Leipzig etwas erleichtert werden.

Es folgt die Beratung des Reedereiabfindungsvertrags.

Abg. Schiffer (Dem.) beantragt Absetzung von der Tagesordnung, da augenblicklich nicht die Zeit zu umfangreichen Debatten sei.

Abg. Bogtherr (U. S.) sieht in dem Antrag das Bestreben, noch außen hin eine Einheitlichkeit vorzutäuschen, die in Wahrheit nicht vorläge. Seiner Partei werde dadurch die Möglichkeit genommen, die letzten Vorkommnisse im Reedereigewerbe in Flensburg zur Sprache zu bringen. In Stettin sei heute der Generalstreik ausgebrochen, weil das Reederkapital den Wünschen der Arbeiter nicht entsprochen habe. Regierung und Reichstag hätten die Pflicht, hier einzugreifen.

Abg. Müller-Franken (Soz.) betont, daß in Stettin die Einigungsverhandlungen schon morgen wieder beginnen. Im übrigen sei das, was für das Reich auf dem Spiele stehe, ungleich wichtiger als die Reedereifragen in Hamburg, Flensburg oder Stettin. Er schließe sich dem Antrag Schiffer an, schon damit die Fraktionen Zeit zu ihrer Stellungnahme gewinnen.

Abg. Levi (Komm.) widerspricht. Wenn die Londoner Verhandlungen für den Abg. Müller-Franken so wichtig sind, hätte er ja vor 10 Minuten Gelegenheit gehabt, dieser Ansicht gerecht zu werden, als er unseren Antrag ablehnte.

Abg. Bogtherr (U. S.) betont, die Verlogenheit vor 1914 bis 1918 müsse endlich aufhören. Wesentlich sei es daher, daß nicht in den Fraktionen, sondern in aller Oeffentlichkeit verhandelt werde.

Nachdem Abg. Müller-Franken (Soz.) nochmals seinen Standpunkt vertreten, beharrt Abg. Bogtherr (U. S.) auf seinem Standpunkt, während er gleichzeitig erklärt, daß eine Abordnung von Arbeitern der Stettiner Vulkanwerft den heutigen Verhandlungen beiwohne und die Erledigung dieses Punktes erwarte. (Großer Lärm.)

Der Antrag Schiffer wird sodann angenommen gegen die Stimmen der äußersten Linken.

Präsident Löbe teilt nunmehr den Wortlaut der entscheidenden Sätze der Erklärung des englischen Ministerpräsidenten mit und schließt unter tosendem Beifall des Hauses mit der Bemerkung, es werde wohl niemand im Hause sein, der glaube, daß diese Erklärung mit dem Versailler Friedensvertrag im Einklang stehe.

Als Abg. Hoffmann (U. S.) das Wort zur Geschäftsordnung verlangt, erhebt sich stürmischer Protest. Präsident Löbe erklärt, ihm das Wort zur Geschäftsordnung nicht geben zu können, da das nur bei Gegenständen geschehen könne, die auf der Tagesordnung stehen. Als hierauf ein gewaltiger Tumult ausbricht, verlagt der Präsident die Sitzung bis 3¼ Uhr. Zwischen den Unabhängigen und der Rechten kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen, die auch nach der Pause andauern. Beginn der Pause gegen 3 Uhr.

Bis 3.45 Uhr ist die Sitzung noch nicht wieder eingenommen. Um diese Zeit werden die im Saale noch bzw. schon wieder anwesenden Abgeordneten und die Pressevertreter durch den Vizepräsidenten Gef. Graf Jungheim davon verständigt, daß die heutige Sitzung geschlossen ist und daß der Reichstag morgen zu einer noch zu bestimmenden Stunde seine nächste Sitzung abhalten wird.

Sozialdemokratie und Regierungsbildung

Gegen eine Regierung mit der Deutschen Volkspartei in Preußen haben sich die sozialdemokratischen Vertrauensleute von Breslau einstimmig erklärt. Nachdem sie die Parteisteuern erheblich erhöht hatten, faßten sie einen Beschluß, in dem es unter anderem heißt: „Die Vertrauensleute der S. P. Breslau halten den Eintritt der Volkspartei in die preußische Regierung nur für einen Versuch, die Rolle der S. P. D. in der Regierung zu einer Dekoration herabzudrücken. Daher lehnen die Vertrauensleute das Zusammengehen mit der Volkspartei einmütig ab. Sie halten es für eine schwere Disziplinlosigkeit, wenn ein einzelner, früher einflußreicher Parteigenosse diese Schwächung unseres Einflusses durch Aeußerungen in der bürgerlichen Presse fördert. Die Parteifunktionäre haben eine Teilnahme der S. P. D. an der preußischen Regierung nur dann für möglich, wenn keine rechts von der bisherigen Koalition stehende Partei hineingenommen wird. Sie fordern die arbeitende Bevölkerung auf, sich für den Fall eines aufgezwungenen Kampfes gegen einen Regierungsblock der bürgerlichen Parteien bereit zu halten.

Dieser Beschluß deckt sich im allgemeinen mit der Haltung, die der „Vorwärts" in der Frage der Regierungsbildung bisher eingenommen hat. Wenn aber in dem Beschluß von einem anstehenden „Kampf" gesprochen wird, der den Sozialisten „aufgezwungen" sei, so mögen sich die Herren gesagt sein lassen, daß niemand anders als das von ihnen stets zitierte Volk es war, das sich für das Bürgertum und gegen die Sozialdemokratie entschieden hat. Die Aufforderung, die Arbeiter sollen sich „bereit halten", bedeutet offenbar eine Drohung mit Gewalt, falls für die Sozialdemokratie nicht der gewünschte Erfolg herausspringen sollte. Die S. P. D. stellt sich damit den Kommunisten würdig an die Seite. Und das Ganze nennt sich dann Demokratie!

Das „B. T." schreibt:

Unter den Parteien wird lebhaft die Möglichkeit bzw. die Notwendigkeit einer Erweiterung des Kabinetts angesichts der schwierigen Situation besprochen. Auch im heute zusammengetretenen interfraktionellen Ausschuß ist diese Frage besprochen erörtert worden. Die Deutsche Volkspartei versucht eine Einheitsfront von den Deutschnationalen bis zu den Mehrheitssozialisten zustande zu bringen. Indessen scheint man bei den Mehrheitssozialdemokraten wenig oder gar keine Neigung dafür zu haben. Es bleibt dann also nur noch das Problem einer Hinzuziehung der Mehrheitssozialdemokraten zur gegenwärtigen Regierung. Ob aus diesem Plan etwas wird, läßt sich zur Stunde noch nicht sagen. Irgendwelche definitiven Beschlüsse sind noch nicht gefaßt; es ist aber möglich, daß heute oder morgen weitere Schritte in dieser Angelegenheit getan werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192103051-12/fragment/page=0001

Die Erklärungen Lloyd Georges

Fortsetzung aus dem gestrigen Abendblatt.

Das ist das Angebot. Ich kann die Psychologie nicht verstehen, die es den Vertretern eines Landes, das für den verheerendsten Krieg verantwortlich ist, den die Welt je sah, gestattet, feierlich mit solchen Bedingungen zu einer Konferenz mit den Vertretern der Länder zu kommen, die die Opfer jener Verwüstungen gewesen sind. Wäre die deutsche Regierung hergekommen mit einem Vorschlag, der den aufrichtigen Wunsch bezeugte, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, so würden wir ihn mit Gerechtigkeit und größter Geduld in Erwägung gezogen haben. Wenn sie gesagt hätten: „42 Jahre ist eine zu lange Zeit", wenn sie gesagt hätten: „eine Abgabe von 12 Prozent auf unsere Ausfuhr ist nicht die beste Methode, unseren Verpflichtungen nachzukommen oder den Betrag festzustellen, den Deutschland in einem gegebenen Moment zu zahlen fähig ist; wir haben andere Wege, die uns besser passen, aber ebenso zum Ziele führen" — dann hätten wir uns mit der deutschen Abordnung an diesen Verhandlungstisch gesetzt, um ganz ehrlich ihre Gegenvorschläge zu prüfen mit der Absicht, zu einer vernünftigen Einigung zu kommen. Diese Differenzen schaffen eine dauernde Atmosphäre von Uneinigkeit und Mißtrauen, und das ist verhängnisvoll für den Frieden, der so notwendig ist, um die Welt zur Wiederaufnahme ihrer normalen Aufgaben in den Stand zu setzen. Wir wissen das. Wir waren bereit, hierfür Zugeständnisse zu machen, wir waren bereit, alle berechtigten Zugeständnisse zu machen für die wirklichen Schwierigkeiten, unter denen das deutsche Volk und alle anderen Völker infolge des Krieges leiden, aber diese Vorschläge sind, offen gesagt, beleidigend und erbitternd, und als ein Mann, der eifrig danach strebt, daß wirklicher Friede in Europa zwischen allen seinen Völkern hergestellt werde, beklage ich tief, daß solche Vorschläge überhaupt vorgebracht worden sind, denn sie zeigen den Wunsch, die Verpflichtungen, die Deutschland zur Last fallen, nicht zu erfüllen, sondern zu umgehen. Verpflichtungen, die weit zurückbleiben hinter denen, die wir nach dem Vorbild, das Deutschland selbst 1871 aufgestellt hat, hätten auferlegen können. Hätte die deutsche Regierung ihrem Volke eine Besteuerung auferlegt, vergleichbar mit den Steuern, die die alliierten Länder ihren Bürgern auferlegt haben, so würde sie uns gegenüber am Verhandlungstische in einer besseren Lage gewesen sein. Aber auch hier bestehen die Besiegten darauf, besser wegzukommen als die Sieger. (!) Die deutsche Schuld, nominell hoch, ist nominell nicht einmal so schwer im Verhältnis zur Bevölkerung, wie die von Großbritannien. England hat während des Krieges 3 Milliarden Pfund Sterling an Steuern erhoben, um die Fortführung des Krieges aufzubringen. Deutschland hat keine solche Anstrengungen gemacht. Heute ist seine anscheinend riesenhafte Schuld fast zu dem Betrage seiner Vorkriegsschulden verringert worden durch fortschreitende Verschlechterung seines Geldwertes. Es hat auf dem Papier sehr schwere direkte Steuern auf den Besitz gelegt, aber jedermann weiß, daß sie nicht voll eingezogen werden. Seine indirekten Steuern — und dies sind die Steuern, die die Masse des Volkes trägt — sind lächerlich niedrig, verglichen mit denen Großbritanniens. Lassen Sie mich ein paar Beispiele geben: Zum Zweck dieser Berechnung habe ich 10 Papiermark, 4 Papierfrancs und 1 Shilling 6 Pence Sterling als Gegenwert für eine Goldmark genommen. Ich denke, daß in Anbetracht des relativen Wertes dieser Münzeinheit dieser Maßstab nicht unbillig ist, aber ich bin bereit, die verhältnismäßige Besteuerung britischer und deutscher Bürger nach irgendeinem Wertmaßstab zu prüfen, den Dr. Simons für die Münzeinheit annehmen will, in denen die Steuern in den betreffenden Ländern gezahlt werden.

Das deutsche Budget sah einen Zuschuß von 20 Milliarden Mark für Eisenbahnen und Post vor und für Ernährungszuschüsse 10 Milliarden. Hierzulande haben wir diese beiden Zuschüsse abgeschafft und dem reisenden und verbrauchenden Publikum die vollen Kosten in einem Falle des Betriebes der Eisenbahnen, der Post und des Telephons, und im anderen Falle der Nahrungsbeschaffung auferlegt. Diese Zuschüsse bilden eine Verringerung, eine Herabsetzung der deutschen Steuern und bedeuten eine Unterstützung für die deutsche Industrie. Daß Deutschland seine Steuern nicht auf gleiche Stufe mit derjenigen in den alliierten Ländern gebracht hat, bedeutet an sich eine Verletzung des Vertrages von Versailles, und solange es nicht eine mindestens gleiche Besteuerung einführt, kann es nicht geltend machen, daß es nicht imstande ist, die Forderungen der Pariser Beschlüsse zu erfüllen.

Ich komme nun zum Schluß meiner Darlegungen. **Die Gegenvorschläge geben nicht einmal eine Grundlage zu einer Prüfung oder Erörterung**, sie sind einfach herausfordernd, und es würde eine glatte Zeitvergeudung bedeuten, irgendwelche Sitzungen ihrer Betrachtung zu widmen. Die deutsche Regierung hat bereits gegen einige der wichtigsten Bestimmungen des Vertrages von Versailles verstoßen: **Aburteilung der Kriegsverbrecher, Entwaffnung, Zahlung von 20 Milliarden Goldmark** in Ware oder in bar. Dies sind einige der Bestimmungen. Die Alliierten haben nicht rücksichtslos auf dem Buchstaben ihres Schuldscheines bestanden, sie haben Frist gewährt, **sie haben sogar den Charakter ihrer Forderungen abgeändert.** Aber jedesmal hat die deutsche Regierung sie außer acht gelassen. Wenn die deutsche Regierung hinsichtlich der Reparation ein aufrichtiges Bedürfnis gezeigt hätte, den Alliierten beim Ersatz der schrecklichen Verluste zu helfen, die ihnen durch die Angriffshandlungen der deutschen imperialistischen Regierung (?) zugefügt worden sind, so wären wir wie bisher immer noch bereit gewesen, den begründeten Schwierigkeiten Deutschlands in jeder Weise Rechnung zu tragen, aber die vorgebrachten Vorschläge haben die Alliierten gegen ihren Willen davon überzeugt, daß die deutsche Regierung entweder nicht den Willen hat, ihre Vertragspflichten auszuführen, oder daß sie nicht die Kraft hat, angesichts ihrer eigennützigen und kurzsichtigen Opposition auf den nötigen Opfern zu bestehen.

Wenn das auf die Tatsache zurückzuführen ist, daß die deutsche Regierung es nicht zuläßt, so macht das die Lage noch ernster und macht es um so notwendiger, daß die Alliierten die Führer der öffentlichen Meinung erneut den Tatsachen gegenüberstellen. **Die erste wesentliche Tatsache**, deren sie sich bewußt werden möge, ist die, daß die Alliierten zwar bereit sind, jeder vernünftigen Vorstellung, die sich aus den Schwierigkeiten Deutschlands herleitete, Gehör zu schenken, daß sie aber **kein weiteres Feilschen** um den Vertrag erlauben könne.

Wenn wir nicht bis Montag hören, daß Deutschland bereit ist, entweder die Pariser Beschlüsse anzunehmen oder Vorschläge zu unterbreiten, die anderem in gleichem Maße befriedigendem Wege seine Verpflichtungen aus dem Vertrag von Versailles unter Berücksichtigung der in den Pariser Vorschlägen gemachten Zugeständnisse erfüllen, so werden wir von diesem Zeitpunkte ab auf Grund des Friedensvertrages folgendermaßen vorgehen. Die Alliierten **sind übereingekommen: 1. die Städte Duisburg-Ruhrort und Düsseldorf auf dem rechten Rheinufer zu besetzen; 2. von ihren Parlamenten Vollmachten zu erlangen, von ihren Staatsangehörigen zu fordern, einen gewissen Anteil von allen in Deutschland für deutsche Waren gezahlten Zahlungen an ihre verschiedenen Regierungen abzuführen. Dies bezieht sich auf Waren, die in diesem Lande oder in einem anderen alliierten Staat von Deutschland erworben werden; 3. a) der Betrag der Abgabe, die von den deutschen Zollämtern in den äußeren Grenzen der besetzten Gebiete erhoben werden, ist an die Reparationskommission zu zahlen; 3. b) diese Zölle sollen weiter nach dem deutschen Zolltarif erhoben werden; 3. c) am Rhein und an den Grenzen der Brückenköpfe, die von den alliierten Truppen besetzt sind, soll zeitweilig eine Reihe von Zollstationen errichtet werden. Der auf dieser Linie für die Ein- und Ausfuhr von Gütern anzuwendende Tarif wird von der alliierten Rheinlandkommission in Uebereinstimmung mit der Weisung der alliierten Regierungen festgesetzt werden.**

Lloyd George erklärte, die zweite Sanktion habe folgende Bedeutung: **Abzüge vom Einkaufswert** aller Güter, die von den alliierten Ländern von Deutschland gekauft **werden**. Ein gewisser Anteil davon wird in die Staatskasse eingezahlt. Der Rest wird mit der Quittung der Staatskasse über den eingezahlten Betrag an Deutschland übersandt werden.

Die Mandate des preußischen Landtages

Nach den endgültigen amtlichen Errechnungen des Landeswahlleiters sind bei den Landtagswahlen am 20. Februar 1921 auf die einzelnen Parteien folgende gültige Stimmen entfallen:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	4 294 071
Deutschnationale Volkspartei	2 957 309
Zentrumspartei	2 810 577
Deutsche Volkspartei	2 318 185
Vereinigte Kommunistische Partei Deutschlands	1 211 741
Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1 075 344
Deutsche Demokratische Partei	1 012 759
Deutsch-Hannoversche Partei	438 219
Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes	192 392
Christliche Volkspartei	14 140
Polnische Partei	12 081
Schleswigscher Verein	4 720
Fraktionslose Partei	988
Christlich-Soziale Volkspartei	982

Danach entfallen auf die Mehrheitssozialisten 97 Abgeordnete aus den Wahlkreisen, 6 durch Verrechnung aus den Wahlkreisverbänden, 4 durch Verrechnung aus der Landeswahlliste und 7 Abgeordnete aus Oberschlesien, zusammen also 114 (gegen 145 bisher); auf die Deutschnationale Volkspartei 63 und 1 und 10 und 1 gleich 75 (gegen 48); auf die Zentrumspartei 64 und 3 und 3 und 11 gleich 81 (gegen 89); auf die Deutsche Volkspartei 48 und 4 und 6 gleich 58 (gegen 23); auf die Vereinigten Kommunisten 19 und 7 und 4 und 1 (als Unabhängiger in Oberschlesien gewählt, jetzt Mitglied der V.K.P.D.) gleich 31; auf die Unabhängigen 18 und 4 und 5 und 1 gleich 28 (gegen 24); auf die Demokraten 14 und 7 und 4 und 1 gleich 26 (gegen 65); auf die Deutsch-Hannoversche Partei 9 und 1 und 1 gleich 11 (gegen 8); auf die Wirtschaftspartei 1 und 1 und 2 gleich 4 Abgeordnete.

Die Gesamtzahl der Abgeordneten beträgt also 428 (gegen 402 in der Landesversammlung).

Hardings Botschaft

w. **Washington**, 4. März.

In seiner Antrittsbotschaft bei Uebernahme der Präsidentschaft erklärt Harding, die neue amerikanische Regierung beabsichtige, eine **Politik der Nichteinmischung in die Angelegenheiten Europas** zu verfolgen. Sie lehne es ab, an irgendeiner dauernden militärischen Allianz teilzunehmen und irgendwelche ausländischen wirtschaftlichen Verpflichtungen zu übernehmen, ist aber bereit, an einer Konferenz über die Abrüstungsfrage teilzunehmen. Harding tritt für die Schaffung eines Weltgerichtshofes zur Regierung gerichtlicher Fragen ein und erklärt: Wir werden keiner Nation einen gerechten Grund geben mit uns Krieg zu führen. Ich hoffe jedoch, daß, wenn uns von neuem der Krieg aufgezwungen wird, er dann Amerika in nationaler Verteidigung vereinigen wird. In Anbetracht des Wettbewerbs des Auslandes erklärt sich die Botschaft für den Schutz der amerikanischen Industrie und sagt weiter: Wir können nicht mit Erfolg verkaufen, wenn wir die amerikanischen Waren nicht mit amerikanischen Fahrzeugen auf die Weltmärkte bringen. Außerdem tritt der Präsident ein für die Verminderung der Steuerlasten, angemessene Krediterleichterungen und für den Frieden in der Industrie. Für die Schuldverpflichtungen, die aus dem Kriege entstanden sind, müsse gesorgt werden, da keine Zivilisation ihre Nichtanerkennung überleben könnte.

*

Das neue Kabinett wird bestehen aus Staatssekretär Hughes, Schatzminister Mellon, Kriegsminister Weeks, Postminister Hays, Justizminister Daughtry, Staatssekretär der Marine Edwin Denby, Staatssekretär des Innern Fall, Staatssekretär für Handel Hoover, für Arbeit James Davis, Ackerbau Wallace.

Sozialdemokratisches „Gefühlsleben"

In der Unterhaltungsbeilage des „Vorwärts" (Nr. 91 des Blattes) befindet sich ein fingierter Brief eines „Fräulein Liselotte v. X. an ihre Freundin Ursula v. Y." über ihre Eindrücke in Berlin, das sie seit der Zeit der Revolution zum ersten Male wieder sehe. Es wird in dem Briefe der Verfall Berlins geschildert, weil das „waltende Auge des Kaisers" fehle, und dann heißt es wörtlich:

So findet der Tieferblickende überall Spuren der Verwüstung und Entheiligung. Aber äußerlich ist, wie gesagt, nichts zu bemerken. Die stumpfen Berliner scheinen den Verlust an idealen Gütern, den ihnen der 9. November gebracht hat, gar nicht zu empfinden. Sogar die Nachrichten vom bevorstehenden Ableben der Kaiserin, die unsere Zeitungen fast täglich bringen, ergreifen dieses Volk nicht. Papa meint freilich, sobald das neue Parlament dem Herrscherhause die verlangten 100 Millionen Mark bewilligt haben wird, dürfte sich das Befinden der Hohen Frau mit Gottes Hilfe voraussichtlich rasch und dauernd bessern. Aber davon wissen nur die Eingeweihten, nicht die Berliner, und diese müßten daher, wenn sie nur eine Spur von guter Kinderstube hätten, durch die drohende Katastrophe aufs tiefste erschüttert werden. Sehr schön finde ich es, daß der Kaiser schon ein ausführliches Programm für die Beisetzungsfeier entworfen hat. Dem schwergeprüften Herrn ist diese Zerstreuung von Herzen zu gönnen. Es soll seit der Inszenierung des „Sardanapal" seine erste größere Leistung auf diesem Gebiet und in allen Teilen sehr schmissig und gelungen sein.

Jetzt muß ich aber schließen, da ich mich zum Fünfuhrtee im Hotel Adlon umziehen muß. Dort sind, wie Du weißt, die englischen und französischen Offiziere der hiesigen Besatzung mit ihren Damen einquartiert, und man soll dort die schicksten Pariser und Londoner Kostüme sehen. Ich freue mich wahnsinnig.

Mit herzlichem Gruß und Kuß! Deine Liselotte.

Die aus diesen Zeilen sprechende Niedrigkeit der Gesinnung und Gefühlsroheit ist wohl schwerlich zu überbieten. Jedes weitere Wort erübrigt sich.

Zu dem Straußberger Automobilüberfall melden die Blätter, daß sich nach den bisherigen Feststellungen der Gesamtwert der erbeuteten Schmucksachen und an barem Gelde auf rund 30 000 Mark beläuft.

Die Erbin von Loßberg

37] Roman von E. v. Adlersfeld-Ballestrem.

(Nachdruck verboten.)

„Der Esel dachte, ich hätte den Kasten gestohlen!" fiel Miß Jones mit nachträglicher Entrüstung ein. „Ich gab ihm also meine Adresse, die ich vor keinem Menschen Ursache habe zu verbergen. Jawohl, ich habe ihm den Kasten verkauft, aber er hat niemals mir gehört, sondern einer anderen Person, die zu nennen ich mich nicht berechtigt fühle. Wenn in dem Kasten also ein Geheimfach ist, wovon ich keine Ahnung hatte, und, wie Sie sagen, Wertsachen darin waren, so täten Sie am besten, sie mir anzuvertrauen, damit ich sie verwahren kann, bis — bis ich die Eigentümerin wieder ermittelt habe, deren Aufenthalt mir zur Zeit unbekannt ist."

„Das bedauere ich; denn eben, um ihre Adresse zu erfahren, kam ich zu Ihnen," versetzte Windmüller ruhig. „Der Name der früheren Eigentümerin des Kastens ist mir übrigens bekannt."

„Ist — Ihnen — bekannt?"

„Ja," nickte Windmüller. „Sie werden vielleicht auch wissen, daß der Kasten ursprünglich jemand anderem gehörte und von ihm Miß Ellinor Ashfield geschenkt wurde."

Miß Jones' Gesicht war eine Studie. Sie sah Windmüller mit ihren runden, gutmütigen Schreipuppenaugen wortlos an, ihr blühendes Gesicht wurde so blaß, als es eben bei seiner lebhaften Farbe möglich war, und ihr lächerlich kleines Mündchen schnappte nach Luft, wie ein auf das Land gesetzter Karpfen.

„Ellinor Ashfield!" brachte sie endlich hervor. „Sie sind gekommen, Ellinor Ashfield etwas zuleide zu tun? Dann haben Sie sich verrechnet, Sir! Meine Hand wird sich nicht rühren, das arme Ding — —"

„Sie haben mich mißverstanden, liebe Miß Jones," fiel Windmüller ruhig und freundlich ein. „Ich wünsche Miß Ashfield nur ihr Eigentum zurückzugeben, persönlich, verstehen Sie mich? Wenn Sie also ihre Adresse wissen —"

„Nein, ich weiß sie nicht, — das ist ja eben mein Kummer!" rief sie händeringend.

„Vielleicht könnte ich dazu helfen, sie zu finden, wenn Sie mir irgendeinen Anhaltspunkt geben würden," sagte Windmüller zuredend. Es tat ihm menschlich leid, dieses sichtlich so gutmütige Geschöpf über seine eigenen Absichten hintergehen und irreführen zu müssen, er betrachtete dieses immer wieder notwendig werdende Spiel als eine der größten Schattenseiten seines Berufes, aber er mußte hart, mußte „bei der Stange" bleiben, solange er ein Ziel im Dienste der Gerechtigkeit verfolgte.

Miß Jones aber kämpfte mit sich einen kurzen Kampf, bei dem ihre Vertrauensseligkeit den Sieg davontrug.

„Sehen Sie, die Sache war so," begann sie. „Ellinor Ashfield kam zu mir —"

„Sie kennen die junge Dame schon länger?" warf Windmüller ein.

„Ob ich sie kenne! Ich habe sie bei ihrem ersten Schrei in den Armen gehabt und sie in St. Pancras Old Church im Jahre unseres Herrn 1888 über die Taufe gehalten, — im Juni, denn sie war eine Maiblume!" rief Miß Jones pathetisch. „Ich, die Freundin ihrer Mutter, meiner unvergeßlichen Miß Titania — — — oh, aber das hatte ich wohl nicht sagen wollen!" unterbrach sie sich so bestürzt, daß sie es nicht bemerkte, wie Windmüller unwillkürlich zusammenzuckte. „Nun, jetzt ist's aber einmal heraus, und ich gehöre nicht zu den Leuten, die ihre eigenen Worte fressen," fuhr sie resolut fort. „Zudem ist ja auch soviel Zeit darüber hingegangen, daß es nichts mehr schaden kann, wenn man einmal darüber redet, und da sollen Sie meinetwegen denn auch gleich die ganze miserable Geschichte hören, damit Sie nicht etwa denken, daß meine goldene Titania sich etwa etwas hat zuschulden kommen lassen. Beileibe nicht! Ich sagte Ihnen ja schon, daß sie — ihr eigentlicher Name war Mildred Ashfield, — noch halb in den Kinderschuhen, mit einem italienischen Artisten davongelaufen ist, — aber als seine ehrliche, angetraute Frau. Nun, sie hatte ja bald Ursache, diesen Schritt zu bereuen, und hat sich von ihm getrennt. Geschieden war sie nicht von ihm, und so wahr ich hier sitze: sie hat ihm die Treue bewahrt, auch als der Mann in ihr Leben trat, den sie wirklich liebte, der ihr den Rang und die Stellung wiedergeben konnte, deren Verlust sie nie verschmerzt hat, trotzdem sie scheinbar ganz eine der Unsern geworden war. Man nennt das die Stimme des Blutes, Sir, und ich wäre die letzte gewesen, ihr daraus einen Vorwurf zu machen. Ja, das blaue Blut muß wohl ein besonderer Saft sein; meine geliebte Titania hat es nie zu verleugnen vermocht. Ich, ich habe immer für blaues Blut geschwärmt, und es in meiner Titania einfach angebetet. Nun gut. Aus hingeworfenen Worten reimte ich mir zusammen, daß die stolzen Verwandten des deutschen Edelmannes, der Mildred so liebte, wie sie ihn, gegen seine Verbindung mit einer Kunstreiterin waren; sie hätten sich darüber aber gar nicht aufzuregen brauchen, denn meine Elfenkönigin Titania war ja die Fraue eines anderen. Der Deutsche kam dann hierher nach London zur Botschaft seines Landes, und auch Mildred hatte kurz vorher ein Engagement bei dem großen Zirkus angetreten, dessen Stern sie sofort geworden war. Bald darauf lasen wir in der Zeitung, daß ihr Gatte in Florenz tödlich verunglückt war, und damit wurde sie nun frei und durfte die immer wieder erneute Werbung des deutschen Edelmannes endlich annehmen. Weil dieser aber erst den Widerstand seiner Eltern zu besiegen hatte, wurde die Ehe vorläufig geheim gehalten, darin waren sie beide übereingekommen. Der Mann blieb in seinen Kreisen, Mildred zunächst noch im Zirkus. Irgend etwas muß über diese heimliche Ehe doch aber durchgesickert sein; ich will keine Namen nennen, Sir, aber ich möchte meine Hand ins Feuer dafür legen, daß es eine neidische Kollegin war, die der Sache nachgespürt hat und dem Grafen den anonymen Brief schrieb, in welchem ein „wohlmeinender Freund" ihm mitteilte, daß Titania die Gattin des Kunstreiters Romeo Cremona sei, und zum Beweis für diese Angabe einen Zettel beilegte mit dem Datum vom 8. August 1887, der eine Zirkusvorstellung in Bologna ankündigte, unter Mitwirkung des berühmten Parforcereiters Romeo Cremona, dessen Name groß gedruckt und von dem oder der Absenderin noch rot unterstrichen war."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192103051-12/fragment/page=0002
DFG

Halle und Umgebung

Halle, 5. März.

— **Professor Werner-Gießen in Halle!** Am 5. Julimonds spricht Werner-Gießen in Halle. Der von allen Seiten geäußerte Wunsch, den Redner bald wieder hier zu hören und die Bitte, über jüdischen Geschichte und Geisteswelt vorzutragen, geht am 18. März in Erfüllung. Professor Werner spricht vormittags 11 Uhr im Walhalla-Theater. Karten zum Preise von 1 Mark und 1 Mark (Mitglieder die Hälfte) in den bekannten Vorverkaufsstellen.

— **Kommunisten und Fortbildungsschule.** Eine Protestversammlung der kommunistischen Fortbildungsschüler nahm am Donnerstag Stellung zu den vom Internationalen Jugendtag in Berlin feinerzeit aufgestellten Forderungen, die dahin gehen: 1. Die Schulzeit soll während der Arbeitszeit stattfinden; 2. das Schulgeld muß von den Lehrherren bezahlt werden; 3. unentgeltlicher Abendkursus; 4. Bezahlen der Lehrmittel; 5. Gründung von Schülerräten. — Um den Forderungen der „armen" Jugendlichen, die, wie der „Klassenkampf" schreibt, „nach der anstrengenden Fabrikarbeit abends nicht mehr in der Lage sind, dem Unterricht zu folgen, um so mehr, als viele Lehrer sie mit nationalistisch-politischen Reden traktieren", größeren Nachdruck zu verleihen, wurde nachstehende Entschließung angenommen: „Die von der KJ. einberufene öffentliche Schülerversammlung protestiert aufs schärfste gegen das heutige Fortbildungsschulsystem und erklärt sich bereit, die von ihr als richtig erkannten Schulforderungen der KJ. mit allen Mitteln durchzukämpfen. Sie verlangt von der Schulverwaltung die restlose Durchführung der bereits von der Regierung bewilligten Schulforderungen." — Es ist ein trauriger Ruhm, den die Kommunistische Partei mit dieser „Forderung" der deutschen Jugendbewegung für sich in Anspruch nimmt.

— **Zwei Fidus-Originale** sind zurzeit in den Fenstern bei Tausch & Grosse ausgestellt. Das eine ist „Moldefjord" betitelt; es ist ein großes Gemälde, das bemerkenswert erscheint. Die kleinere Landschaft „Der Weg zum Dorfe" ist ein norddeutsches Motiv, das die ganze Innigkeit eines ruhigen Lebens in sich hat. Da die Bilder nur 2 Tage ausgestellt sind, müssen die Fidus-Freunde eilen, um sie sich anzusehen.

— **Die Not der Studienassessoren.** Ende Februar fand in Halle a. d. S. eine Bezirksgruppensitzung des Provinzialverbandes der Studienassessoren und -Referendare statt. Der Verbandsvorsitzende teilt: Wissenswertes über die bevorstehende Notlage der Assessoren mit. Zurzeit sind 98 Assessoren beurlaubt und 43 unbeschäftigt und unbesoldet und etwa weitere 60 werden ab 1. April das gleiche Schicksal erleiden. Die Provinz zählt mit diesen Zahlen bei insgesamt rund 440 Assessoren und Referendaren verhältnismäßig am ungünstigsten von allen preußischen Provinzen. Es gilt, über 80 ab Ostern gänzlich Beschäftigungslosen, die fast alle Kriegsteilnehmer sind, sehr häufig kriegsbeschädigt und zum größten Teil verheiratet sind, irgendwelchen Verdienst zu ermöglichen. Das Beste wäre natürlich, sie alle Arbeit in ihrem Beruf, sei es auch nur in vorläufigen Stellungen. Dieses Ziel zu erreichen, soll bis Ostern die vorwiegende Aufgabe des Verbandes sein.

— **Waisenanstalt der Francheschen Stiftungen.** Zur Linderung der Notlage der Anstalt ist ein Wohltätigkeitskonzert im großen Versammlungssaal der Stiftungen geplant. Die hallesche Volksliedertafel, sowie Herr Kurt Schreiber und Frau Montag-Eggert haben ihre Mitwirkung bereits zugesagt, so daß den Besuchern ein voller Genuß versprochen werden kann. Außerdem soll versucht werden noch andere Solokräfte zu gewinnen. Die Veranstaltung soll noch während der Amtszeit des Herrn Geh. Rat Frieß stattfinden. Dazu ist schnelle und viel Hilfeleistung notwendig. Es wird gebeten, daß sich freiwillige Helfer aus den Kreisen der früheren Schüler und Schülerinnen, wie früher, bei Frl. Tosca Beck, Kl. Ulrichstraße 7, und Mech. u. Optiker Kleemann, Moritzzwinger 9, melden. Es darf erwartet werden, daß mit Rücksicht auf den guten Zweck dem Konzert ein voller Erfolg wird.

— **Der Fremdenverkehr in Halle im Monat Februar.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Halle sind in den Gast- und Logierhäusern von Halle im Februar 1921 11 405 Fremde abgestiegen (gegen 13 790 im Februar des Vorjahres).

— **Auf die Milchkarten der Klasse 1 und 2** werden bis auf weiteres täglich je 1 Liter und die Klasse 4 ¼ Liter Frischmilch abgegeben.

Strafkammer

Blüten.

In der Nacht zum 2. September d. J. landeten nach dem Urlaube verschiedener Kneipen die Handelsleute Max Kröder und Gustav Lenner im Hause Schlamm Nr. 3, wo sie eine große Zeche machten und mit einem falschen Tausendmarkschein, einer sogenannten „Blüte", bezahlten. Die „Vermieterin" dieses Hauses hatte noch keinen solchen Schein gesehen und konnte die Echtheit daher nicht feststellen. Im Schlamm Nr. 2 dasselbe Manöver mit dem Unterschiede, daß sie hier bis zum andern Morgen blieben, und der Schein, weil nicht so viel Geld im Hause war, auch erst Schlamm Nr. 12 gewechselt werden mußte. Die Angeklagten bestritten, gewußt zu haben, daß es sich um „Blüten" handelte und wiesen als zu ihren Gunsten sprechend darauf hin, daß erst 48 Stunden später die Unechtheit der Scheine bekannt worden sei. Sie wollten damit sagen, daß diese Scheine gar nicht von ihnen herzurühren brauchten. Das Gericht glaubte den Zeugen mehr als den Angeklagten, zumal Kr. 20., Ed. 31mal vorbestraft worden ist, und verurteilte jeden zu einem Jahre Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust bei sofortiger Verhaftung.

Schwindel mit Schmierseife.

Der Kaufmann Oskar Soucup aus Hamburg kam am 11. Oktober 1920 hier zu einem Kaufmanne und bot ihm 27 Zentner aufschäumende Schmierseife für etwa 1400 M. an, die er schließlich für 12 500 M. erhielt. Er gab an, sein Vater habe in Hamburg einen Großhandel. Die Seife sei von einer Firma in Halle bezogen, diese sei aber nicht aufzufinden, und um den Rücktransport zu vermeiden, suche er sie hier anderweitig loszuschlagen. Eine Probe in einer kleinen Blechdose gab er zum Versuche ab, mit dem Bemerken, die Seife habe einen Fettgehalt von 57 Prozent. Das Gesamtgewicht der Seife betrug etwa 35 Zentner. Später stellte sich heraus, daß die Fässer eine geringwertige Bohrseife mit 10,52 Prozent Fettgehalt enthielt, so daß der Schaden des Käufers etwa 8000 Mark betrug. Dieser fuhr sofort nach Hamburg, wo er erfahren mußte, daß die angegebene Firma gar nicht existierte. Der Verkäufer hatte sich nun vor Gericht zu verantworten; er war im Oktober in Magdeburg wegen eines ähnlichen Geschäftes mit 6 Wochen Gefängnis bestraft worden. Das Gericht erkannte in diesem Falle auf eine Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahre und 2 Monate 2 Wochen der erschwerenden Unterschlagung wegen und auf 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. Strafmildernd berücksichtigt wurde bei dem Angeklagten, daß derselbe erst 20 Lebensjahre zählt.

Zuckerdiebstahl.

Der 20jährige Arbeiter Fritz Wilsdorf hatte am 13. Dezember d. J. einem hiesigen Geschäfte 3 Sack Zucker zu je 2 Zentner gestohlen und versucht, ihn durch seinen Schwager, den Dreher Richard Wiegner, zu verkaufen. Die Firma, der der Zucker angeboten worden war, ging scheinbar darauf ein, benachrichtigte aber die Polizei, so daß die Täter festgenommen werden konnten. Wilsdorf will durch längere Arbeitslosigkeit zu der Tat gekommen sein, er erhielt, da er noch unbestraft ist, 9 Monate Gefängnis als 2 Monate der Untersuchungshaft. Wiegner 6 Monate. Vier weitere Angeklagte, die bei dem Abfuhre mitgewirkt haben sollten, wurden freigesprochen.

Familien-Nachrichten.

Verlobung: Marie Kroppenstedt mit Predigtamtskandidat Wilhelm Kutzner.

Todesfälle: Am 3. März Fabrikdirektor Dr. August Pfülf im 59. Lebensjahre. — Ida Möhlus geb. Franke im 55. Lebensjahre. — Bauführer Gustav Jasmer.

Provinz Sachsen

— **Halberstadt**, 4. März. (Verbesserung der Zugverbindung.) Die Eisenbahndirektion Magdeburg hat zugesagt, die Verbindung zwischen Halberstadt und Berlin zu verbessern. Das soll dadurch erreicht werden, daß der Frühzug von hier Anschluß in Oschersleben und den dort durchkommenden D-Zug nach Berlin erhält und umgekehrt soll der D-Zug ab Berlin 9.30 abends in Oschersleben Anschluß an den Zug bekommen, der um 12.45 nach hier ist.

PP. **Jena**, 4. März. (Vom Gemeinderat.) Das Gemeinderatsmitglied W. Faber, Redakteur der mehrheitssozialistischen Zeitung „Das Volk", wird sein Mandat als Stadtverordneter niederlegen, weil er zum Bürgermeister in Weida gewählt worden ist. Die Fabersche Ersatzliste im Gemeinderat wird der Dreher Hesselbarth übernehmen. Dieser ist wenigstens der Erste, der auf der Kandidatenliste der Mehrheitssozialisten folgt, und der seinerzeit durchgefallen war.

— **Böhlen**, 3. März. (16000 Mark Belohnung.) Da man bei dem Großfeuer in der Harrischen Fabrik Brandstiftung annehmen muß, ist auf Ergreifung des Täters eine hohe Belohnung ausgesetzt worden; die Staatsanwaltschaft setzt 3000 Mk., B. Harras 10 000 Mk. und die Familie des verunglückten Schulzen Holland ebenfalls 3000 Mk. aus, im ganzen 16 000 Mk.

w. **Zerbst**, 4. März. (In einem Anfall von Geistesstörung) überfiel der Böttcher K. Schulze seine Ehefrau, die gerade mit Feuerangünden beschäftigt war, und versetzte ihr sechs schwere Schläge über den Kopf. Er drang dann noch mit einem Messer auf sie ein und brachte ihr mehrere Stiche bei. Darauf schnitt sich der Irre die Kehle durch, so daß er in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

— **Magdeburg**, 4. März. (Großfeuer.) In der Schokoladenfabrik von Müller u. Sohn war im Pack- und Lagerraum ein Brand ausgebrochen, der eine größere Ausdehnung annahm. Der mit Kisten und Rohmaterialien für die Schokoladenfabrikation reichverfüllte Pack- und Lagerraum brannte vollständig aus. Das Uebergreifen des Feuers nach den angrenzenden Räumen konnte verhindert werden. Der Schaden ist beträchtlich.

Kleine Provinznachrichten

Die Stadt Cölleda hat das Hotel „Zum goldenen Kreuz" angekauft. Das Anwesen soll zu Bureauzwecken hergerichtet werden. * Der von der Staatsanwaltschaft in Koburg wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgte Kreisausschußassistent Nehring, früher beim Kreisausschuß in Schmalkalden und dann beim Finanzamt Sonneberg, ist verhaftet worden. * In Wackersleben (Kreis Neuhaldensleben), drangen drei maskierte Räuber in die Wohnung der 70jährigen Witwe Tischendorf, überwältigten sie und ihre 40jährige Tochter und raubten 2000 Mk. Ersparnisse, Kleider, Wäsche und Leinen. * An den Folgen eines Schlaganfalles starb der langjährige Pächter der Domäne Bienenburg, Amtsrat W. Heine, im Alter von 71 Jahren. 43 Jahre lang war er ununterbrochen Pächter der Domäne, die unter seinem Wirken sich zu einem Musterbetrieb entwickelt hat. * Wegen Lohnforderungen sind in Magdeburg die Töpfer und Ofensetzer in den Streik getreten. * Ein Brand richtete im Magdeburger Postamt 4 beträchtlichen Schaden an. * Aus der Scheune bei Nabburg wurden die Leichen einer 36 bis 40 Jahre alten Frau und eines Mädchens, etwa 8 Jahre alt, geborgen. Der Trauring der Frau ist gegeschnitt K. K. 5. 5. 06.

Volkswirtschaft

Grube Leopold bei Edderitz Akt.-Ges. Dividende von 12 Prog. (i. V. 10 Prog.) auf das um 6 Mill. Mark erhöhte Grundkapital. Die Abschreibungen sind mit 4 163 106 Mark gegen 1 557 669 Mark vorgesehen.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Akt.-Ges. in Düsseldorf. Die Gesellschaft beabsichtigt, wie verlautet, im Zusammenhang mit Ausschußplänen eine Erhöhung des Aktienkapitals um 50 Millionen Mark.

Berlin-Gubener Hutfabrik Akt.-Ges. vormals A. Cohn. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 30 Prog. und einen Bonus von 16⅔ Prog. vorzuschlagen. Er beschloß ferner, in dieser Versammlung die Erhöhung des Grundkapitals bis um 6 Millionen Mark neue, ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigte Aktien zu beantragen.

Polyphonwerke Akt.-Ges. in Wahren bei Leipzig. In der Generalversammlung soll beschlossen werden die Verteilung einer Dividende von 20 Prog. auf 11 000 000 Mk. Aktienkapital (i. V. 20 Prog. auf 7 000 000 Mk Aktienkapital).

* **Magdeburger Verkaufsverein für Riegeleisenfabrikate A.-G. in Magdeburg.** Ueber Annahme eines neuen Gesellschaftsvertrages, Einzahlung der zweiten Hälfte des Aktienkapitals, Genehmigung eines neuen Lieferungsvertrages und Neuwahlen zum Aufsichtsrat soll eine außerordentliche Hauptversammlung am 18. März beschließen.

* **Vom nordwestböhmischen Braunkohlenmarkt.** Das bekannte Fachblatt „Kohleninteressent" in Teplitz stellt fest, daß die Lage der Kohlenwerke mit minderen Marken von Woche zu Woche ungünstiger wird. Ein plötzlicher Umschlag der Konjunktur ist nicht auszuschließen, so lange das Kohlengeschäft von der behördlichen Bevormundung nicht frei wird.

Berliner Börsenberichte

Börsenstimmungsbild. Berlin, 4. März. Infolge der bongen Erwartung hinsichtlich des Ausganges der Londoner Konferenz beobachtete die Börse strengste Zurückhaltung. Wie gestern sträubt man sich anscheinend, den schlimmsten Befürchtungen Raum zu geben, und so erklärt es sich, daß die Kursbewegung nach kleinen Umsätzen bei unbedeutenden Schwankungen eher eine Richtung nach oben erkennen ließ. Um 12 Prozent gebessert waren Hansch. Ferner gewannen Dt. Goldschmidt 9 Prozent. Postnapapiere meist im Einklang mit der Abschwächung der Devisen etwas niedriger. Bors. Mexikaner verloren 18 Prozent. Am Anlagemarkt gaben Deutsche Reichsanleihe unbedeutend nach. Die Börse schloß still. Am Anlagemarkt notierten österreichische und ungarische Anleihe 8 bis 5 Prozent höher.

Produktenbericht. Berlin, 4. März. Am Produktenmarkt hielt die Geschäftstille unverändert an. Für Bittermandeln stellten sich die Preise teilweise niedriger. Die Marzpreise blieben unverändert. Der Einfluß der leicht festeisigen Auslandsforderungen machte sich geltend und alsch die Abschwächung der Devisenkurse aus. Weiter: schön.

Börsenschluß am Ostersonnabend. Am Ostersonnabend, 26 März 1921, bleiben die Berliner Börsenräume für jeden Verkehr geschlossen.

Berliner Produktenmarktpreise.

Nichtamtliche Ermittlungen vom 3. März 1921 ab Station.

	4 März	3 März
Speiseerbsen, Viktoriaerbsen	130—140	135—145
kleine	120—125	125—130
Futtererbsen	105—118	105—120
Linsen	—	—
Peluschken	100—105	104—106
Ackerbohnen	112—115	113—117
Wicken	80—100	85—105
Lupinen, blaue	50—60	50—56
gelbe	65—70	65—70
Serradella, alte	41—52	43—52
neue	50—60	56—50
Vicia villosa	—	—
Raps	250	260
Rübsen	5—10	5—10
Leinsaat	250—280	250—280
Mohn	—	—
Senfsaat	—	—
Hirse, in- u. ausländische	—	—
Donauhirse	—	—
Trockenschnitzel	52—55	54—57
Torfmelasse	47—50	47—50
Hackselmelasse	—	—
Haferschalen-Melasse	—	—
Wiesenheu, lose	21—23	22—24
Kleeheu	—	—
Stroh, drahtgepreßt	18½—19	19—20
„ gebündelt	18½—19	19—20
Roggenmischstroh	20—21	20—22
Runkelrüben	7—8	7—8
Möhren, rote	—	—
„ gelbe und weiße	—	—
Mais, loko Hamburg-Bremen	—	146
„ per März	138—139	139

Leipziger Notierungen.

Leipzig, den 4. März.

Chemnitzer Bankverein	200.—	Leipziger Maschinenfabrik	200.—
Leipziger Hypothekenbank	158.50	Mansfelder Kuxe	1525.—
Mitteldeutsche Privatbank	200.—	Deutscher Kuxe	880.—
Cröllwitzer Papierf.	—.—	Pittler, Leipzig	438.—
Glauziger Zuckerfbr	580.—	Prehlitzer Stamm-A	—.—
Gr. Leipziger Straßenbahn	6.—	„ Prioritäts-Akt.	1000.—
Hallesche Zuckerraff	296.—	Rudelsburger Zementfabrik	165.25
Portland-Zement	161.75	Sachsenwerk	98.—
Hugo Schneider, Paunsdorf	85.—	Sondermann & Stier	200.—
Körbisdorfer Zuckerf	706.—	Stöhr & Co.	500.—
Leipziger Kammgarnspinnerei	410.—	Zimmermann, Halle	173.—
		Zimmermann, Chemnitz	261.—

Berliner Metallnotierungen:

Berlin, 4 März. Preise in 1000 kg in Mark.

Raffinade-Kupfer 98—99%	1500 1525	Orig.-Hütten-Alumin. in Walzdraht od. Drahtwaren	27 40/30
Orig.-Hütten-Weichblei	470/475	Zinn (Banca-Straits-Billton)	4325 4800 4175
Orig.-Hütten-Rohzink im freien Verkehr	550/560	Hüttenzinnmindst. 99%	3850
Remelted-Platten-Zink	360/370	Reinnickel 98-99%	4100
Orig.-Hütten-Alumin. 98-99% in gekerbten Blöcken	2550/2700	Antimon Regulus	700
		Silber in Barren, ca 900 fein für 1 kg	940/950
		Elektrolytkupfer per 100 kg	1790

Letzte Devisenkurse.

	Berlin, 4. März Geld	Brief
Schweiz	1033.95	10 40.05
Spanien	859.10	860.90

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Laetare, den 6. März 1921.

(Sammlung für die A. H. Francheschen Stiftungen in Halle.)

Abkürzungen: Abendmahl = (A), Kindergottesdienst = (Kd), Bibelstunde = (B).

U. L. Frauen: 9½ Konfirmation Knoblauch, Nachm. 4 Prüfung der Konfirmanden Fritze, 6 Bauke, 11¼ (K) Kirche Fritze, 10 Gottesd. f. erw. Taubst. Anjauk Jägerplatz 24/26, Mittwoch Vorm. 10 (A) Knoblauch, abds. 8 (B) Fritze, An d. Marient. 1, Donnerstag abds. 6 Pass.-Pred. Knoblauch (A) derselbe. 8½ Wochenmod. Sophienstraße 6/8 Koepp. Sonnabend abds. 6 Prüfung der Konfirmanden Bauke (Gertraudenkapelle). St. Ulrich: 10 Schütz, nachm. 4 Prüfung der Konfirm. Heintze, abd. 6 Prüf. d. Konfirmanden Herm. Wagner, Vorm. 11½ (K) Kirche Herm. Wagner, 11½ (K) Martinsjugule Schütz, Mittw. abds. 5 Pass.-Gottesd. Heintze. St. Ulrich-Ost: 10 Kronoberstraße 6a Thiede, 11¼ (K) Thiede, Montag abds. 8 Monatsversf. d. Ev. Männerverein St. Ulrich-Ost (E. V.) Landsbergerstr. 68, Vortrag Thiede: „Der Jesuitenorden". Gäste willkommen. St. Moritz: 10 Keller, Einf. d. Aeltesten, Keller, 11¼ (K) Keller, 11¼ (K) Voigt, 5 Voigt, Hospital: 8¾ Keller. Domkirche: (ref. Gem.) 10 Lang, Einf. d. neugew. Presbyter u. Vertreter, 11¼ (K) Baumann, 6 Baumann (A) Baumann, Freitag 8 Pass.-Andacht Lang. Laurentius: 10 Ernst Wagner, 2 (K) Gem. H. Förster, 5 Prüfung Förster, Mittw. 6 Pass.-Stde., Gem. H. Förster. Stephanus: 10 Hagemeyer, 11½ (K) Gem. H. Hagemeyer, 5 Gem. H. E. Wagner, Mittw. 8 Miss.-Mäbverein Gem. H., Donnerst. 8 Pass.-Stde. Gem. H. Hagemeyer. Diakonissenhaus: 10 Mo. hr. Mittw. abds. 8 Uhr 5. Passionsand. Auck. Paulus: 9½ Haberland, 11 Konfirmation b. Broecker, 11¼ (K) cand. Rudloff, 2 (K) Jacobi (beide im Gemeindehaus), 3½ Prüfung Haberland, 5 (K) b. Broecker. Montag 10 (A) b. Broecker, Dienst. 8 Gemeinsch.-Stde. Mittw. 8 Pass.-Gottesd. (A) Haberland. St. Georgen: 8½ Konfirm. b. Knaben und Mädchen Giseke (K), 11 Konfirm. d. Knaben Witte (K), 11¼ (K) Witte, 11¼ (K) Hellmann, 2 (K) Giesele. Montag abds. 8 Frauenhilfe, Mont. 8 (B) Bahdoiel, Mittw. 8 Prüfung d. Konfirm. Hellmann, abds. 8 Passionsstde. Giseke. Niederkirchstr: Sonnt. 10 Hannig, Blindenanstalt 10 Hellmann. Johannes: 9 Konfirmat on Butz, 11½ (K) Tischer, 12¾ (K) Butz, 2 (K) Faßmer, 4 Priv.-d. Konfirm. Tischer, 6 (A) Butz. Stadtmission: Sonnt. abds 8¼ Missionsabend Pred. Köhling. Dienst. abds. 8½ Gemeinsch.-Stde., Sonnt. abds 8½ Gemeinsch.-Stde. Klottwitzstraße 29. Giebichenstein-Bartholomäus: 10 Molkenteller, 11¼ (K) Wind, 4 Prüf. d. Konfirm. Kellwig, Mittw. 3 Prüf. d. Konfirmanden Molkenteller, 6 Pass.-Gottesd. Kellwig. Freitag abds. 8 Bauernguerf. Pestalozzistraße 4 Gottfried-Petrus: 10 Kunitz, 11½ (K) Kunitz, Mittw. 7 Pass.-Gottesd. Kellwig. Trotha: 10 Jenrich, Einf. d. Aeltesten u. Vertreter (Kirchenchor singt), 1½ Prüf. d. [illegible] Jenrich. Diemitz: 9½ [illegible] (K) [illegible] Krüger.

Christliche Gemeinschaft Liebenauerstraße 4 (am Rannischen Platz). Sonntag 10 und 4 Uhr Bibelstunden, Evangelist Weller von der Zeltmission in Barmen. Von Sonntag bis Sonnabend abends 8 Uhr Evangelisationsvorträge von demselben über folgende Themen: Sonntag „Ist unsere Vergangenheit kontrolliertsicher?", Montag „Ein Blick ins Jenseits", Dienstag „Gibt es ein Mittel gegen die Todesfurcht? Mittwoch „Die Folgen einer Lieblingssünde", Donnerstag „In kritischer Stunde", Freitag „Das verlorene Kind" Sonnabend „Zur ungelegenen Zeit". Von Montag bis Sonnabend 5 Uhr Bibelstunden.

Hauptschriftleiter Hermann Schröder.
Verantwortlich für Politik: Hermann Schröder; für politische Nachrichten: A. Ernst; Wirtschaftsteil: Dr. Volkswirt Fuchs; Provinz u. Sport: Max Herling; für den gesamten übrigen redaktionellen Teil: Erich Heilborn. Für die Anzeigenteil: Paul Lesser, sämtlich in Halle a. S.
Otto Thiele Buch- u. Kunstdruckerei, Verlag der Hallischen Zeitung, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192103051-12/fragment/page=0003

Kurs der Berliner Börse vom 4. März.

(Bis 2 Uhr feststellbare Kurse und vollständige Vortagskurse.)

Die Rubrik vor dem Kurs der Anleihen enthält den Zinsfuß, bei den Aktien die erste Rubrik die vorletzte, die zweite die letzte Dividende. Die Buchstaben hinter dem Kurs bedeuten B (Brief) = Angebot ohne zustande gekommene Käufe. G (Geld) = unbefriedigte Nachfrage. bG (bezahlt Geld) = nur teilweise befriedigte Nachfrage. bB (bezahlt Brief) = nur teilweise erledigte Verkaufsaufträge. b (bezahlt) = Ausführung aller Aufträge.

Bankdiskonte:

Reichsb. Disk. 5%, Lombardzinsfuß 6%, Holland 5½%, Belgien 5½%, Christiania 7%, Kopenh. 7%, Helsingfors 8%, Italien 6%, London 7%, Neuyork 7%, Paris 6%, Schweiz 5%, Spanien 5%, Wien alt 5%, D.-Oest. abg. 5%, Prag 6%, Budap. —

Devisenkurse.

	heutiger Kurs Geld	heutiger Kurs Brief	voriger Kurs Geld	voriger Kurs Brief
Holland	2127.85	2132.15	2122.85	2127.15
Belgien-Fr.	465.50	466.50	464.50	465.50
Norweg. Kr.	1023.95	1026.05	1023.95	1026.05
Dänem. Kr.	1071.40	1073.60	1071.40	1073.60
Schwed. Kr.	1373.60	[illegible]6.40	1356.10	1358.90
Finnl. fl.M.	176.30	176.70	178.80	179.20
Italien Lire	228.25	228.75	227.25	227.75
Engl. St.	241.00	241.50	238.75	239.25
Amerika $	61.68	61.82	61.68	61.82
Frankr. Fr.	442.55	443.45	442.55	443.45
Schweiz			1033.95	1036.05
Span. Pes			861.60	863.40
Wien alt.K.				
D.O.abg.	13.18	13.22	13.23	13.27
Prag	79.05	79.25	79.15	79.35
Ofenpest	14.18	14.22	14.58	14.62

Deutsche Anleihen

		heut. Kurs	voriger Kurs
do. 15 fäll. 1922	5	99.60	99.80b
do. 16 fäll. 32	4½	80.25	80.25b
do. Agio ausl.	4½	72.00	72.00b
do. fäll. 24	4½	91.60	91.60b
Reichsanleihe 24	5	77.50	77.50b
do.	4	67.90	68.20b
do.	3½	66.25	66.50b
do.	3	67.00	67.70b
Schutzg.-Anleihe	4	70.30	70.80b
Sparprám.-Anleihe	[illegible]	83.80	83.80bG
Pr. St.-Sch. 21	5	100.00	100.00G
do. 1.2.22	5	99.10	99.10bG
do. 1.11.22	5	99.20	99.00G
do. ausl. 1914	4	86.00	86.60B
Preuß. Konsols	4	66.00	66.25b
do. do. Staff. A.	3½	57.00	57.10bG
do. do.	3½	56.10	56.00bG
do. do.	3	52.00	52.30bG
Bad. Staats. 01	4	77.75	77.50bG
Bay. St.-Anl.	4	80.90	81.40bB
do	3½	66.60	66.50bG
Brem. 10 uk. 20	4½	98.75	98.75bG
do. 08, 09, 11	4	87.75	88.00G
Hamburg St.-R.	3½	72.00	71.25G
do. a. St. A. u. 21	4½	93.50	93.50G
Sächs. St.-Anl. 19	4	73.10	73.00G
do. Staats-Rente	3	57.60	57.30G

Stadtanleihen

		heut. Kurs	voriger Kurs
Altona	4	74.50	73.50b
Augsburg	4		62.00b
Berlin 04	4	86.00	85.50bG
do. 12	4	83.50	83.00bG
do. 82	3½	88.00	87.50G
Bromberg	4	36.50	36.50G
Cassel	4	79.25	—.—
Charlottenburg 99	4	91.75	91.30G
do. 08	4	75.[illegible]	74.90b
Cöln 08	4	94.50	95.25bG
do. 12	4	94.25	94.50bG
do. 19	4		94.25bG
Cöpenick	4		—.—
Danzig	4		—.—
Dortmund	4	91.30	92.25bG
Dresden	4	80.90	85.75G
Düsseldorf	4	87.00	87.00bG
Flensburg	4	82.00	82.00G
Frankfurt a. M.	4	99.50	99.90bB
do.	3½	86.50	86.25b
Hannover	3½		—.—
Karlsruhe	4	91.00	92.00G
Königsberg	4	87.50	87.00G
Magdeburg 06	4		—.—
Mannheim	4		—.—
München	4	[illegible]	94.25G
Nürnberg	4		94.50b
Posen	4		—.—
Schöneberg	4	75.50	75.00bG
Stettin	3½		—.—
Stuttgart	4	92.00	—.—
Wilmersdorf	4	73.90	—.—

Preuß. Pfandbriefe

		heut. Kurs	voriger Kurs
Berliner Pfandbr.	4	93.00	93.50bB
do. neue	3½	82.10	82.50bG
do. neue	3	86.00	81.00G
Brandbg. Pfandamt	4	96.50	96.50G
Kur- u. Neum.	3½		—.—
do. Comm.	4	98.25	98.50b
Ldsch. Centr.	4	98.00	98.00bB
Ostpreuß.	4	85.00	85.00b
Pommersche	4	99.70	99.50b
Sächsische neue	4	99.00	99.4 b
Schlesische	4		97.50b
Schlesw-Holst.	4	103.00	—.—
Westfälische	4	102.50	102.50bG
Westpr. neuld.	4	67.10	67.50bG
Brd. Giro	4½	100.50	100.50G
Deutsche Komm.	4	93.50	93.50b
Gr. Berlin	4	80.54	79.75b
Pomm Giro	5	93.50	93.50G

Losanleihen

		heut. Kurs	voriger Kurs
Augsburg	—	88.00	89.00bB
Braunschweig	—	489.00	489.00b
Cöln-Minden	3½	168.00	168.50b
Hamburg	3	345.00	345.00b
Oldenburg	3		172.00b
Sa.-Meiningen	—		100.00bG

Ausländ. Anleihen

		heut. Kurs	voriger Kurs
Bosnische E.	5	88.50	90.00b
Griechische Mon.	4	380.00	370.00b
do. Gold	4	365.00	—.—
Mexikan. 99	5	677.00	687.00b
do. 04	4	480.00	—.—
Oesterr. Schatz.	4½	25.00	22.00bG
do. E.-A.	4½	17.50	18.25b
do. Gold	4	30.25	30.25bG
do. Kronen	4	17.75	—.—
do. c. Rente	4	13.75	12.50bG
Rumän. 03	5		125.25b
do. 13	4½	111.25	111.25G
do. 89	4		97.50b
do. 90	4		109.50b
do. konv.	4	94.00	95.00bG
do. 05	4	106.25	106.75b
Türkische Adm.	4	79.75	70.75B
do. Bagd.	4	140.00	143.00bB
do. unifiz.	4	210.00	210.00bG
do. 05	4	69.75	70.00bG
do. 08	4	69.00	71.00B
do. Zoll	4	75.00	76.00b
do. Lose	—	434.00	434.00b
Ung. Rente 13	4½	19.75	15.00b
do. 14	4½	21.00	15.25b
do. Gold	4	40.00	34.90b
do. 10	4	18.50	15.25b
do. Kronen	4	18.50	15.90b
Budapest	4½	32.00	32.75b
Lissabon	4	109.00	112.25b
Sofia	5	105.75	104.00b
Wien Invest.	4	28.00	28.00b
do. Stadt	4	16.00	16.00b
Chil. Hyp.	5	650.00	669.00bB
Mexikan. Bonds	4½	470.00	473.00b
Pein Pfandbriefe	4½	14.50	14.50bG

Int. Hyp.-Pfdb.

		heut. Kurs	voriger Kurs
Berlin. Hypoth. 12-16	4	93.00	93.00bG
do. do. 17-18	4	94.50	94.25bG
do. do. 19-20	4	96.00	96.00G
do. do. abg.	4	[illegible]	[illegible]
Hyp. Bk. 24	4½	101.00	101.75bG
do. 18-21	4	92.25	92.75bG
do. 22-23	4	94.00	94.25bG
Hamburg. Hypoth.	4	[illegible]	[illegible]

		heut. Kurs	voriger Kurs
Hamburg Hyp. unk.		100.25	100.25G
Mein. Hyp. 11-16	4	96.75	96.75bG
do. 17	4	96.75	96.75bG
do. 18	4	101.00	101.00bG
do. Präm.	4		—.—
Preuß. Bod. 24-29	4	91.50	91.25bG
do. 30	4	97.50	97.50G
Preuß. Cent. B. 90	4	91.60	91.60bG
do. 12	4	96.50	96.50bG
Preuß. Hyp. A.B. 11	4	91.75	92.00bG
do. 12	4	95.50	95.50G
Pr. Pfandbrf. 27-31	4	90.25	90.50bG
do. 32. 33	4	96.00	96.00bG
Schles. B. C.	4	88.50	88.00bG
Schönbrg. H.	4½		—.—

Eisenbahn-Obligationen.

		heut. Kurs	voriger Kurs
Anatolier	4½	122.10	120.25bG
Mazedon.	3	106.25	109.50b
Oest. St. 1. VI	5	79.25	—.—
S. österr.	2½	102.50	100.00bG
do. neu	2½	81.50	77.00bG
do.	5	36.00	35.00b
do. t	4	23.75	24.0 b
Denver Rio	5	655.00	699.00b
Nat. Rail. Mexik.	—		—.—
Tehuantp.	5	447.00	454.00b
do.	4½	407.00	414.00b

Eisenbahn-A. u. St.-Pr.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Aachen-Mast.	0	—		—.—
do. G.-S.M.p.St.	0	M	—	—.—
Baltimore	0	—	452.00	465.00b
Elektr. Hb.	5½	—	112.75	112.00bG
do. 5% Vorz.	5	—	102.00	102.00G
Eutin-Lüb.	3½	—	81.00	—.—
Halberst.-B.	0	—	80.25	80.50G
Halle-Hettst.	0	0	67.00	67.75G
Königsberg-Cr	7½	8	130.00	130.00bB
Krefelder	0	—		—.—
Lübeck-Büch.	3	—	163.00	163.00bG
Luxembg.-Pr. H.	8½	—		—.—
Niederlausitz	2½	2½	54.75	56.50G
Oesterr.-Ung.	0	7½	140.50	140.50b
Pennsylvan.	5	—		—.—
Schantung	2	—	562.00	560.00bG
do. G.-S	1	—	1925.0	1925.0b
Westsicil.	—	—		93.25b
Zschipk.-Fin.	11	11	216.00	216.00G

Kleinbahn-Aktien.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Aachener Kl.	0	—		95.50B
A. E. G. Schn.	4½	—		—.—
do. Vorz. A.	5	5	53.00	53.00G
Allgem. D. Kl.	0	—	79.50	79.50G
do. Lok. u. St	6	—	113.00	109.00b
Altena-Schmal.	4½	4½		—.—
Danziger El.	7	—		—.—
Deutsche Eis.	6	7	102.00	102.50b
Erfurter elek. B	7½	0	92.00	92.00bB
Große Cassel	6	0	81.00	82.00G
Hamburg. Sfr.	6	—	96.00	97.62b
Magdeburg. Str.	4	—	119.00	119.00b
Posener Str.	—	—		—.—
Stettiner Str.	5½	—		—.—
do. Vorz. Akt.	5½	—	83.00	—.—
Südd. Eisenb.	5½	0	105.00	104.25G
Ver. Eisenb. V.	0	—	33.50	33.50bG

Kleinbahn-Obligationen.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Et. Hochb. 09/12	4½	—	83.00	83.00bG
Allg. D. Kleinb.	3	3	74.75	74.50G
do. Loc. u. Str	4½	4½	93.00	91.00G
do. do. uk. 21	4½	4½		—.—
do. do.	4	4	93.00	92.60bG
Große Berl. Str.	4½	4	81.75	83.00bG
do. 1911	4	4	75.00	75.25bG

Industrie-Oblig.

			heut. Kurs	voriger Kurs
A. E. G. 9.	4½	4½	103.10	103.10bG
do. 6-13	4½	4½	103.10	103.10bG
do. 1-5	4	4	93.00	93.75b
Bergmann	4½	4½	99.75	99.50b
Berl. El. Werke	4	4	87.00	87.30b
do.	4½	4½	92.00	93.25bG
D. Uebersee	5	5		—.—
Elektr. Anlagen	4½	4½	92.80	92.80bG
do. Lieferung	5	5	100.00	99.75G
do. Licht u. Kr.	5	5	101.80	100.10G
do. do.	4½	4½	95.25	95.25G
Ges. f. elektr. U.	4	4	90.00	89.25bG
do. do.	4½	4½	94.00	92.75b
L. Loewe	4½	4½	97.50	97.75b
Neue Boden	4	4		—.—
Siem. & Halske	4½	4½	100.75	101.50b
do.	4	4	90.10	90.50G
Siem. & Schuck.	4½	4½	98.75	98.50b
do. 12	4½	4½	97.00	97.50b

Schiffahrts-Aktien.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Argo	30	—		—.—
D. Austral.	—	—	360.25	362.00b
Hamburg-Am. P.	—	—	189.00	188.25b
Hambg. Reed.	—	—		—.—
Hambg. Südam.	—	—	385.50	384.00b
Hansa	—	—	312.00	311.00b
Kopenhagen	60			—.—
Nordd. Lloyd	8	8	189.12	189.50b
Schles. Dampf	12	—	612.00	610.50b
Ver. Elbe	0	—	323.00	321.50b

Bank-Aktien.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Badische Bank	6½	—		—.—
Bk. f. Bras.-Ind	6	7	174.00	173.00b
Bank für Thür.	8	9	180.25	183.00b
do. neue		—		—.—
Barmer B. V.	8½	—	168.50	169.00bG
do. Kreditb.	9	—	221.00	221.00G
Bayer Hand	5½	—		—.—
Berg.-Märk. Ind.	9	—	165.00	167.50b
Berl. Handel.	10	—	233.00	233.00b
do. Hyp. Bank	5½	6	114.25	112.00bG
do. Kassen-Ver.	4	—		135.75G
do. Makler-Ver.	4	—		140.00G
Bras. Bank f. D.	0	5	515.00	520.00bB
Braunschw. Bk	7½	—	171.00	170.50b
do. Hanno. Hyp	8½	—	176.50	176.25bG
Centr. f. Eisenb	0	m.T		—.—
Chemn. B. V	9	—	201.50	201.50G
Cob. Got. Kr	6	—	152.00	—.—
Com. u. Privatb	9	—	208.00	209.00bG
Danz. Privatbk	8	—	190.00	193.00b
Darmst. Bank	8	—	177.00	177.50bG
Dess. Landesbk	7½	7	149.00	149.75B
D.-Asiat. Bank	—	—	429.00	430.00b
D. Ansiedlg.	8	—		—.—
Deutsche Bank	12	—	291.00	291.50b
do. f. Hact. Bk.	7	—	170.50	170.50G
do. Hyp. Bank	7½	7½	130.25	130.50b
do. Nation. Bk.	8	—	198.50	199.00G
do. Obers. Bk.	30	—	698.00	700.00b
Diskonto Ges.	10	—	238.75	238.75bG
Dresdner Bank	9	—	207.00	207.75b
Ess. Kred. A.	9	—	187.50	186.50b
Goth. Grdkd	9	—		177.00bG
do. Privatbank	7½	—	160.00	160.00b
Hambg. H. B.	10	10	183.00	—.—
Hannov. Bank	8	—	209.00	209.75b
Hildesh. Bank	0	10		—.—
Kieler Bank	6½		172.00	171.00bG
Leipz. Kreditbk.	[illegible]	—	183.25	183.25bG
Lüb. Komm.	7	—	160.00	160.00G
Luxembg. Bank	—	—	270.00	270.25b
Mecklbg. Bank	8	—		—.—
[illegible] Hyp. Bank	15	—		322.25b
Meckl. Str.-Hyp.	5	—		—.—
Meining. Hyp.	7½	8	149.75	148.25b
Mitteld. Boden	0	—	95.25	—.—
do. Credit	8	—	177.00	177.00bG
do. Privatbk.	9	—	201.00	202.00b
Nation. Bk. f. D	7	—	198.00	198.50bG
Nordd. Grund	6	—	121.00	121.00G
Old. Sp. u. L.	10	—	204.50	204.50G
Osnabrck. Bank	8	—	163.25	—.—
Ostbk. f. Hand.	7	—	142.50	141.00bG
Oesterr. Cred.	11.9	—	56.00	56.00bG
do. Länderbk.	6	—	67.00	65.00bG
Pfälz. Bank	7	—	154.50	154.50bG
do. Hyp. Bank	9	—		—.—
Preuß. Bodenkr	7½	7½	132.25	131.25bG
do. Centr. Bod	8½	—	162.00	161.50bG
do. Hyp. A. Bk.	7	7	132.00	132.00bG
do. Pfandb. Bk.	7½	7½	135.00	134.00bG
Reichsbank A.	8.79	—	152.00	153.37b
Rhein. Hypoth.	9	—		—.—
do. Kreditbank	7	—	163.75	165.00G
Rh. Westf. Bod.	6	—	137.00	137.00G
Rostocker Bank	4	—	130.00	130.00bG
Sächsische Bk.	2½	—	284.50	287.00bG
Schwrzb. Hy.-B.	5½	—		121.00G
do. Landesbk.	6	—		—.—
Schl. B. C. B.	7½	—	127.75	127.75bG
Siegen. B. f. H.	7½	—	168.25	168.25G
Südd. Bodenkd.	8	—		170.75bG
Südd. Disk. Gs.	8	—		—.—
Ver. Hamburg	9	—	196.75	202.75bG
Westf. Bod.	6	—		—.—
Wiener B. V.	8½	—	38.87	36.25b
do. Unionbank	9	—	37.87	37.50b
Würt. Bk.-A.	7	—		—.—
do. Vereinsbk.	7	—	157.75	157.75G

Brauereien.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Berl. Kindlbrau	12	16		—.—
do. St. Pr.	14	18	360.00	—.—
Böhm. Brauh.	9	—	340.00	345.00G
Bolle Weißb.	5	8	290.00	290.00bG
Dt. Bierbrauer	7	—	180.00	179.00b
Engelhardt	15	15	379.00	379.00B
Friedrichshain	6	—		181.00G
Germania	i.L.	19		—.—
Königstadt	0	—		—.—
Landré Weißb.	10	10	257.00	260.00G
Löwenbrauerei	8	—		—.—
Schloßbrauerei	4	—	240.00	240.00bG
Schulth.-Patzh.	14	1[illegible]	400.00	392.00bG

Industrie-Papiere.

			heut. Kurs	voriger Kurs
Aachen. Leder	40	—	523.00	525.00b
Aachen Spinn.	32	32	514.00	510.00B
Accumul. Fabr.	17	—	385.25	393.0 b
Adler Portl.	6	—	260.00	265.00bG
Adl. & Opp. L.	18	—	678.00	683.00b
Adlerhütt. Gl.	20	—	445.00	445.00b
Adlerwerke	10	—	235.25	239.75b
A.-G. f. Anilin	18	—	418.00	410.00bG
do. f. Bauausf.	13	—	247.00	250.00b
do. f. Bürst.-I.	12	15	285.00	285.00b
do. f. Pappenf.	6	28	303.00	307.50b
do. f. Verkehr	20	—	625.00	625.25b
Alexanderwrk.	8	12	260.00	264.50b
Alfeld-Gron.	23	—	548.75	540.00b
Allg. Berl. Omn.	0	—	175.00	174.00b
Allg. Bod.-A.	—	o.D.		—.—
Allg. Elekt.-G.	10	14	279.25	281.00b
Allg. Häuserb.	0	—	92.25	94.00b
Alsen-Prtl.-C.	i 19	—	415.00	415.00bG
Alum. Ind.	18	—		1835.00bG
Amme. Gies.	15	—	380.00	375.00bG
Ammend. Pp.	60	60	786.00	800.00bG
Anglo Contin.	6	—	330.50	356.50b
Anhalt. Kohle	10	—	340.00	340.00bG
do. Vrz.-A.	6	—	131.25	131.00bG
Anker-Werke	12	12	245.00	260.00bB
Annabg. St.	15	25	683.00	683.00G
Annener Guß	5	20		—.—
Aplerbeck	0	—		—.—
Archimedes	15	35	410.00	402.00b
Arenberg Bgb.	15	—	960.00	960.00b
Arnsdorf. Pa.	i. L.	—	68.00	68.00bB
Aschaffenbg. P.	25	12	512.00	500.50bG
Augsb.-Nürnb.	10	12	340.00	339.75b
Bachm. & La.	25	—	435.25	435.00b
Bad. Anil.	18	—	496.00	494.75b
Baer & Stein	35	—	830.00	820.00bG
Balcke, Ma.	20	—	415.00	429.50b
Bamberg, M.	0	0	202.00	202.00b
Bk. f. Bgb. u. I	0	0	63.00	64.00G
Banning, M.	9	12	390.00	390.00G
Baroper Walz.	6	50	911.00	930.00bG
Bartz & Co.	25	—	400.00	400.00b
Basalt A.-G.	12	—	408.00	410.00b
Baug. Brl.-N.	i. L.	o.D.		—.—
do. Kais. Wilh.	i. L.	o.D.	515.00	515.00bG
do. f. Mittelw.	i. L.	o.D.		—.—
Bauld. Seestr.	—	oDb		—.—
Bau Weißens.	i. L.	m.T	600.00	600.00G
Bayer. Cellul.	20	—		719.75b
do. Hartstein	0	—	243.00	243.00B
do Spieg. u. Spg.	40	—	495.00	483.00b
Bazar Genuß	54M	60M		—.—
Bedburg Woll.	18	—	577.00	570.00b
C. P. Bemberg	20	20	455.00	455.00bG
Bendix, Holz	0	6	181.00	181.00b
C. Berg. Evek.	0	20	336.00	—.—
Jul. Berger Tief	20	—	368.00	370.00bG
Bergmann, Elek.	12	—	303.25	310.75bG
Berl.-Anh. M.	12	—	235.00	235.00b
do. Cementbau	i. L.	oDb		—.—
do Cichorienfb.	i. L.	08	74.00	73.00bG
do. Dampfmühl.	10	—	270.00	270.00G
do. Elekt.-W.	8	10	247.00	249.50bG
do. do. Vrz.-A.	4½	4½	95.00	94.50bG
do. Gub. Hutfab.	30	—	780.00	770.00bG
do. Holz-Com.	22	—	335.00	333.00bG
do Jute-Spin.	6	—		—.—
do Masch.-B.	12	18	335.00	345.00B
do. Nr. Kunst.	22½	16	235.25	235.00bG
do Sped.-Ver.	21	—	385.00	390.00b
do. do. Vrz.-A.	20	—	362.00	365.50b
Berth., Messg.	12	—	341.00	342.00G
Berzel. Bergw.	12	—	295.00	263.00bG
Beton- u. Monb.	15	15	379.00	370.00bG
Bing. Nürnb. M.	18	—	268.50	269.00b
Birkenwerder	i. L.	m.T		—.—
Bismarckh.	5	28	597.50	594.00b
R. Blumenfeld	12	—	213.00	209.00b
Blumwe & S.	15	—		—.—
Boch. Gußstahl	5	15	432.00	439.75b
Bod. Hb. Sch.	—	o.D.	61.00	61.00G
Boed., Reim.	6	—	350.00	345.00b
Gb. Böhler Co.	12	—	494.00	485.00bG
Borna Braunk	8	—	569.75	569.00G
Borsigwld. Terr.	—	o.D.	110.00	110.00b
Bösp. Walzw.	6	20	360.00	352.50bG
Braunk. u. Br.	8	16	316.00	310.25b
Brschw. Koh.	10	—		521.00G
Braunschweig J.	12	10	365.00	377.50bG
Brschw M.-B.-A.	8	15	444.50	439.00b
Breitenbg. C.	6	—	235.00	243.50b
Brem. Allg. Ges	3½	—	133.00	133.50G
do. Linoleum	0	—	400.00	400.50b
do. Vulkan	15	—	530.00	525.00bG
do. Wollkäm.	20	—	426.00	424.00b
Breslau. Spritf.	25	—	1140.0	1162.0b
Brown Boveri	9	8		—.—
Brüning & Sohn	15	—		—.—
Bruzer Kohl.	—	—		—.—
Buderus Eisenw.	7½	—	560.00	553.00bG
E. Busch, opt. I.	1½ 20	20	380.00	379.50b
Busch Lüdensch	20	30	480.50	483.00G
Busch Wgg. V.-A	25	30	573.50	570.00bG
Butzke & Co., M.	10	—	270.00	268.00bG
Byk Guldenw	10	12	240.00	241.00bG
Calmon Asbes	20	—	323.00	322.00bG
Capito Klein	10	25	660.00	665.00b
Carlsh. Altw	8	15	266.50	261.50b
Carol. Braun	30	—	585.00	572.00b
Cart. Loschwitz	22	30	376.00	380.00bG
Ch. Masch. u. F.	i. L.	o.D		—.—
Charlottenb. W	5	9	165.00	164.00bG
Charlottenh.	12	20		—.—
do. F. Buckau	10	—	410.00	410.00bG
do. St.-Pr.	10	—		—.—
do. Griesh. Elek.	12	—	378.00	378.00bG
do. Grünau	12	—	370.00	370.00bG
do. v. Heyden	16	—	360.00	368.00bG
do. Milch.	15	—	[illegible]	—.—
do. Weiler	12	—	338.50	343.00bG
do. Nd. Gelsk.	25	—	705.00	705.00b
Ch. Wk. Alber	30	—	552.00	543.00bG
do. Lubszvinski	15	—	260.00	262.00b
Chemn. Wk. Z.	8	10	259.0	265.75b
Conc. Bergb.	i. L.	—	406.00	406.00G
do. chem.	8	75	603.00	607.00bG
do. Spinn.	16	—	260.0	270.00b
Cons. Schalke	12	—	708.00	700.00bG
Cotto. Masch.	0	20	285.00	299.00b
Cröllwitzer P.	10	15	456.00	510.00b
Daimler Mot.	5	—	245.00	245.75b
Delmenh. Lin	6	—	380.00	380.00b
Dessauer Gas	10	—	236.00	236.00b
Dtsch. Atl. T.	—	—	230.00	230.00b
do. Lux. Bergw.	—	—	304.75	304.87b
do. Nied. Tel.	6	—	234.00	236.00b
do. Südam. T.	—	—	215.00	211.25b
do. Uebs. El. Zert.	—	—	995.00	1002.0bG
do. Treu.-Z.	—	—		—.—
do. do. El. Z.V.-A.	—	—		—.—
do. do. f.-Z.	—	—		—.—
do. Asph.-G.	4	—	458.00	456.00b
Dsch. Babc. u. W.	12½	20		795.00B
do. E.-Sig.-W.	0	—	288.00	259.00bG
do. Erdöl	45	—	885.00	910.00b
Dtsch. Gußst.	15	6	255.00	254.00b
do. Jute-Spinn	25	—	413.00	429.00bG
do. Kabelwerk	15	—	356.00	358.00b
do. Kaliwerke	25	—	356.00	348.75b
do. Kunstled.	15	—	238.00	233.00bG
do. Schachtb.	20	—	545.00	540.50b
do. Spiegelgl.	25	—	587.00	585.00bG
do. Steinzeug	0	—	300.50	304.50b
do. Ton- u. Stnz.	14	—	303.00	303.00bG
do. W. u. M.	30	—	546.00	546.00b
do. Wasserw.	5	—	160.00	162.00b
do. Wollwaren	30	—	450.00	451.00bG
do. Eisenhdl.	15	—	283.00	285.00bG
Dinnendahl	10	15	290.00	291.00b
Dittm.-N. u. G.	32	—	720.00	720.00G
Dommitzsch To.	5	20	321.00	322.00G
Donnersm. Hütt.	15	—	630.00	625.00b
Döring & Lehrm.	6	—	220.00	218.00b
do. Vorz.-Akt.	6	—	116.00	116.00bG
Dresd. Baug.	4	—		171.00b
do. Gardinen	16	20	288.50	284.00bG
do. Schnellpres.	9	12		204.00b
Dür. Metallw	15	—	525.00	520.00B
Dürrkoppwerke	25	—	500.00	500.50b
Dusseld. Weyer	10	14	451.00	450.00bG
Düss. Eis. Dir.	5	8½		—.—
do. Eisenhütt.	12	—	410.50	428.00b
do. Kammg.	8	—	314.00	314.00G
do. Masch.-B.	15	—	365.50	355.50b
Dux. Kohlenw.	10	—		—.—
Dyn. A. Nobel	16	—	332.50	334.00b
Eckert Masch.	10	10	276.00	274.00bG
Egest. Salzw.	12	—	382.50	382.00bG
Eilenb. Katt.	5	20	292.00	300.00G
Eintr. Kohlen	27	—	712.00	700.00bG
Eisenb. Verkmit.	18	45	416.00	413.00b
Eisenerz Akt.-G.	0	0	180.00	177.00bG
Eiseng. Velb.	20	30	420.00	415.00bG
Eisenh. Silesia	14	—		300.00bG
Eisenw. Kraft	6	—		700.00b
do. Meyer f. Co.	12	—	350.00	450.00b
Elberfeld. Farb.	18	—	427.00	427.00b
Elektra Dresd.	0	5	144.00	144.00b
Elekt. Anlag.	5	6		—.—
do. Lief.-Gesell.	12	—	205.50	204.00b
do. Liegnitz	5	—	156.00	159.00b
Elekt. Licht Kr.	0	—	221.25	220.25b
do. Unt. Zürich	—	—		125.00b
Els-Bad Wollt	25	—	539.87	539.50b
J. Elsbach & Co.	17	20	376.00	371.00b
Em. u. St. Ullr.	9	9		269.50G
Erdmsd. Spinn.	12	—	262.00	268.00b
Erlang. Baum.	15	—	395.00	395.0 b
Eschweg. Brgw.	12	12	306.00	310.00bG
Essen. Steink.	12	—	372.00	361.00b
Excels. Fahrr.	15	20	300.00	303.00bG
Faber. Bleist.	20	—	400.50	408.00b
Facon Manst.	0	9		—.—
do. Vorz.-Akt.	0	15		—.—
Fahlb. List u. Co.	15	—	386.50	384.00bG
Falkenst. Gard.	15	30	295.00	295.00b
Fein-Jute Spin.	14	—	310.00	301.00G
Feldm. Papier	25	—	365.00	361.00b
Felten & Guill.	15	—	490.00	487.00b
Filt. u. Braut.	12	—	393.00	385.00bG
Finkbg. Portl.	6	—	337.00	437.00B
Flensb. Schiff	10	12	318.00	318.00bG
Flöth. Masch.	20	—	371.00	369.00b
Frkfurt. Chauss.	0	0	109.00	109.00G
Frankfurt Gas	0	10		—.—
Frankonia	15	31	376.00	380.50b
Fraust. Zuck.	34	24	740.00	728.00b
Freund Masch.	5	10	265.00	267.50G
Friedr. Kali	16	—		452.00b
Friedrichsh.	25	25	1010.	1025.0G
R. Frister A. G.	10	—	246.00	249.0 b
Froeb. Zucker	17½	22	775.00	785.00bG
[illegible]aggen.	8	12	260.00	245.00bG
[illegible]asm. Deutz	7	10	215.00	210.00bG
Gebhard & Co.	25	—	300.00	305.00b
Gebh. & König	0	0	285.00	285.00b
Gelsw. Eisen	10	25		1034.0G
Gelsenk. Bergw.	11	—	317.50	318.25b
do. Guß. Mun.	10	10	401.50	403.00bG
Gensch. & Co	16	—	245.00	284.00b
Georg Marien	0	8	315.00	319.00b
Grb. Frb. Renn	18	—	410.00	410.00bG
Germ. Portld.	12	—	310.50	306.00bG
Gerresh. Glas	19	—	580.00	590.00bG
Ges. f. el. Unt.	8	—	179.00	180.25bG
Giesel. Portl.	12	—	355.00	352.00bG
Gildemeister	22	22	500.00	501.00B
Js. Girmes & Co.	25	—	415.00	415.00b
Gladb. Schnei.	12	25	380.00	375.00bG
do. Woll-Jost.	20	30	445.00	456.00b
Gladenbeck	10	—	230.00	230.50bG
Gl. M. Schalke	20	—	860.00	830.00b
Glauz. Zuck.	18	25	590.00	580.00bG
Gbr. Goedhart	0	—	420.00	415.00B
Th. Goldschm.	12	—	760.50	755.00bG
Görl. Masch.	6	12	272.00	270.00bB
Görl. Waggon	17	24	373.00	371.00bG
Gothaer Wgg.	15	20	417.00	410.00bG
Greppin. Wrk.	22	—	675.00	670.00b
Grevenbr. Msch	15	—		580.00b
Gritzner Masch.	20	—	385.00	387.00b
Gr. Lichtt. Bau	i. L.	7½	311.00	311.00G
do. Terrain	0	—	445.00	443.00G
Gr. Strehl. Portl.	10	—	378.75	377.00b
Grün & Bilgr.	8	—		254.25b
E. Gundlach	12	—	256.00	256.00b
Alf. Gutm. M.	23	—	495.00	495.00bG
Habm. & Guck	9	—	264.00	264.00bG
Hackethal Dr.	25	—	322.00	324.00bG
Hagelberg, W.	0	0	268.00	265.00b
Hall. Masch.	35	—	264.00	666.00G
Hmbg. El.-W.	5	8½	165.00	164.50B
Hammersen	20	—	370.00	370.00B
Hmbgs. f. Grdb.	0	—		—.—
Hde. Belleall.	7	—	188.00	190.00G
Hannov. Immob.	9	—		—.—
do. Masch. Egest.	22½	30	487.00	495.00bG
do. Waggonfab.	20	—	445.00	429.00b
Hb.-Wien. Gum.	10	24	350.00	350.00b
do. Eis. u. Br.	16	—	720.00	720.00bG
Hark. Bg. St. P.	6	16½	362.00	362.00bG
do. Brückenb.	14	—	300.00	292.50b
do. do. St.-Pr.	15	—	368.00	362.00G
Harpener	5	12	429.00	428.50b
Hartm. S. M.	8	18	312.00	303.50b
Hasper Eisen	10	20		965.00B
C. Heckmann	0	—	590.00	589.00b
Hedwigshütte	8	16	374.00	377.00bG
Heilm. Imm.	0	—	400.00	400.00bG
Hein. Lehm.	15	—	361.00	365.00b
Heine & Co.	15	25	390.00	394.00G
Held & Francke	25	25	421.00	425.00b
Hemmoor Portl.	0	—	366.00	365.00bG
Hermannmühl.	30	—		—.—
Hildebr. Mhl.	9	9	271.00	280.00bB
Hilg Verzink.	30	—	537.00	530.00b
Hillewerke	14	—	2550.0	250.50b
Hilpert Masch	8	—	224.75	223.50G
Hindr. Aufhm.	18	12	270.00	275.00bB
Hirsch Kupfer	12	—	341.25	347.00b
Hirschb. Leder	10	—	310.00	310.00B
Hoechster Farbw.	14	—	509.00	400.00bG
Hoesch E. u. S.	1	24	780.00	756.00b
Hoffmann Stärke	17½	—	316.00	324.00b
Hohenlohe-W.	0	5	247.50	262.00b
Horch-Werke	6	—	266.00	314.00B
Hotelbetr.-Ges	8	15	302.50	303.00b
do. Vorz.-Akt.	6	6	107.00	107.00G
Hotel Disch	0	—		—.—
Höxt. Godelh.	20	—	341.50	348.00b
Hubert. Brk.	9	12		460.00G
Humb. Masch	5	6	197.00	198.75b
Humboldt Mühle	10	12	321.00	321.00b
Ldw. Hupfeld	20	25	286.50	296.00G
Hutschenr. Porz.	17	20	345.00	400.50b
Hüttenw. Kayser	10	10	364.00	370.00b
do. Ndrschönew.	20	—	325.00	320.00bG
Ilse Bergbau	10	—	505.00	500.00bG
Industriebau	15	—	365.00	360.00bG
Jeserich Asph.	24	—	500.00	500.00bG
do. Vrz.-Akt.	12	—	117.00	117.00B
John. Akt.-Ges.	12	—	280.00	281.00bG
M. Jüdel & Co.	4	—	318.00	316.50bG
Jülich. Zuckerf.	0	12		474.00b
Kahla Porzell.	25	—	573.00	575.00b
C. A. F. Kahlb.	25	—	1692.0	1693.0G
Kaiser-Keller	10	—	217.00	219.50bG
Kaliw. Aschersl.	30	—	339.00	348.00bG
Kalker Masch.	12	20	493.00	495.00G
Kammerichw.	30	—	600.00	594.50b
Kandelhardt	0	8		—.—
Kapler Masch.	6	—	250.00	236.00b
Kass. Federst.	25	—	450.25	450.00G
Kattow. Bergb.	0	20	294.50	292.50b
Keula Eisenh.	0	10		206.00b
Kevl. & Thom.	15	—	665.00	660.00bG
Kirchner & Co.	4	35	530.00	530.00bG
Kleinb. f. Brsl.	0	—		—.—
Kochs Adl.-Nm.	13	—	595.00	595.00B
Koehlm. Stärke	18	18	405.00	405.00bG
Kolb & Schüle	15	25	444.50	431.00bG
Kolm & Jourd	23	25	385.00	373.50b
Köln-Neuessen	15	—	604.00	600.00bG
Köln-Rottweiler	16	—	347.00	335.50b
Köln G. u. El.	0	—	149.00	147.50b
Kölsch Walzg.	12	25	724.00	68[illegible].50b
König Wilhelm	12	—	690.00	680.00G
do. do. St.-Pr.	17	—		—.—
Königsb. Lag.	6	6		160.00bB
do. Walzmühl.	10	—	293.00	294.00bG
Königsb. Zellst.	i. L.	15		450.00bG
Königsborn B.	12	—		—.—
Königsz. Porz.	15	25	643.00	652.00b
Kont. Asph. A.	0	—	520.00	500.00b
Kont. El. Nürn.	0	0		—.—
do. Vrz.-Akt.	3	3	129.00	131.00b
Kont. Wasser	7	—	120.00	120.00bG
Körbisd. Zucker	—	8	714.00	715.00G
Gebr. Körting	15	—	250.50	252.25bG
Körtings Elek.	6	15	236.00	236.00bG
Köster Leder	20	—		—.—
Kosth. Cellul.	6	—	341.00	349.00b
Krauss & C. Lok.	10	—	364.00	355.00b
Krefeld. Stahl	0	—		—.—
W. Krefft	10	15	339.00	340.00b
Kronprinz Met.	15	—	825.00	830.00bG
Gbr. Krüger & C.	15	—	266.00	265.00b
Kruschw. Zck.	21	20	246.00	240.00b
Kunz. Treibr.	35	—	705.50	706.00bG
Kupf. Dtschl.	10	—	303.00	301.00G
Küppersb.	15	—	370.00	361.00b
Kyffhäuserh.	6	—	284.00	282.00bG
Lahmeyer & Co.	8	8	210.00	208.50b
Lauchhamm.	6	20	498.00	500.00bG
Laurahütte	0	20	319.50	316.00bG
Leipz. Grd.-B.	6	—		—.—
do. Gummiw.	6	—		—.—
do. Pian. Zimm.	18	30	398.00	398.00b
do. Werkzeug	10	—	427.00	434.00b
Leonh. Brnk.	4	10		
Leopoldsgr.	10	—	326.00	326.00b
Leopoldsh. Ch.	6	25	625.00	620.00bG
do. St.-Pr.	6	25		600.00bG
Leyk.-Jos. i. K.				—.—
Lichtenb. Ter.	0	—	87.00	87.00b
Linde's Eism.	12	—	301.00	299.00bB
Lindenb. Stahl.	15	15		445.00G
C. Lindström	20	—	267.50	265.50bG
Lingel Schuh	12	12	244.00	243.00bG
Lingener Werke	12	—	365.00	365.00bG
Linke-Hofm.	23½	—	433.00	437.50b
Linke-Hfm. V.-A.	4½	—		—.—
L. Löwe & Co.	18	—	291.00	297.50b
H. Löhnert	15	—		—.—
C. Lorenz	20	—	400.00	400.50bG
Lth. Hüt.-Bw.	12	12	388.00	3[illegible]5.00b
do. Cement	0	—	494.50	486.00b
Luckau & Stef.	15	—	275.50	288.00bG
Lüdensch. Mt.	12	30	425.00	420.00bB
Lüneb. Wachs.	10	20	439.00	430.50bG
G. Luther M.	8	18	372.50	370.00bG
Magd. A. Gas	7	—	215.00	210.00b
do. Bergw. G.	25	—		—.—
do. St.-Pr.	25	—		—.—
do. Mühlen	15	18	276.00	279.00bG
C. D. Magirus	14	—	359.00	365.00b
Malmedie & Co.	8	25	371.50	376.00b
Mannesm.-R.	6	20	564.00	550.00bG
Marie, ks. B. a.	7	15	412.00	411.00G
Mrh. in Kotz	10	17	252.00	250.00bG
"Mark" P. C.	25	—	524.00	515.00b
Märk.-W. Bg.	7	—	419.00	397.00G
Markt- u. Kühlh.	8	—	198.50	200.00bB
Masch. Baum	17½	22	395.00	400.00b
do. Breuer	10	—	222.00	224.00B
do. Vrz.-Akt.	12	—		218.00b
do. Buckau	13	—	505.00	520.00bB
do. Kappel	6	30	810.25	805.00bG
M. Web. Lind.	0	—	332.25	338.50b
do. Sorau	20	20	924.00	923.00b
do. Zittau	16	26	470.00	470.00b
F. Meguin & Co	0	—	710.00	702.00bG
Mehlheuer I.	31	—	330.00	330.50bG
H. Meinecke	10	—	260.00	261.00b
Merk. Wollw.	20	—	413.00	410.00b
Milow. Eisen	i. L.	—	54.75	53.00bG
Dr. P. Meyer	10	—	220.25	225.00bG
Mimosa A.-G	24	—	400.00	400.00bG
Mix & Genest	7	—	299.50	298.50b
Mühle Rünin	25	22½	715.00	715.00b
Mülh. Bergw.	11	—	420.00	405.00b
Müller Gumm.	15	—	275.00	272.00b
Müller Speisef.	15	—	570.00	525.00bB
Nat.-Autom.	12	—	215.00	208.50b
Nauh. säu. Pr.	i. L.	o.D		—.—
Neckarwerke	5½	—	154.00	155.00b
Neptun Schw.	8	12	272.50	252.00bG
Neu-Finkenk.	—	o.D.	131.00	130.00bG
Neu-Grunew.	i. L	o.D.		—.—
Neu-Westend	i. L	o.D.	1240.0	1210.0bG
Niederl. Kohl.	10	12	410.00	420.00bG
Niederschl. El.	2	6	151.00	151.00G
Nitritfabrik	12	16	276.00	268.00b
Nordd. Cellul.	4	i. L		—.—
do. Eiswerke	14	20	315.00	325.00bG
do. Gummi	8	—	191.00	187.00b
do. Jute-Sp. B.	6	—	309.50	302.00G
do. do. V. La. A	9	—	365.00	365.00G
do. Lagerhaus	i. L.	o.D.	600.00	600.00G
do. Lederpapp.	0	—	230.00	—.—
do. Steingut	10	25	527.00	515.00bG
do. Tricotsprick	8	8	252.00	252.00G
do. Wollkämm.	12	—	405.00	405.00bB
Nordpk. Terr.	i. L.	o.D		—.—
Nbg. Herk.-W.	16	20	415.00	415.00b
Oberschl. E.-B.	6	25	295.50	290.50b
do. Eisen-Ind.	14	—	278.50	277.50b
do. Kokswerk	17	—	470.00	475.00b
Ode. Harte	—	—	430.50	—.—
Oeking Stahl.	6	20	395.00	399.00b
Ostfrb. Gr. Ger.	0	10		
E. F. Ohles E.	0	2½	206.25	202.00bG
Oppeln. Cem.	12	—	350.00	350.00bG
Orenst. & K.	15	—	4.950	484.00bG
Osnabr. Kupf.	10	15	404.00	409.00bG
Ottens. Eisw.	10	—	246.00	242.50b
Panzer	10	15	251.00	250.00G
Passage-A.-G.	20	—	255.00	252.00b
Peipers & Cie	12	25	819.00	—.—
Plersee-Spinn.	12	—		
Phönix Bergb.	8	20	564.00	561.00b
Jul. Pintsch	15	—	405.00	400.00bG
Plauen. Gard.	25	45	415.00	414.00B
do. Spitzen	8	12	218.00	222.50b
do. Tüll u. Gard.	15	20	274.00	274.00[illegible]
H. Pöge Elekt.	17	17	249.00	255.00b
Polyphonwerke	20	—	298.00	290.00b
Pongs Spinner	20	—	380.25	380.00bG
Poppe & Wirth	20	—	418.60	420.00b
Porta Union	12	—	321.50	321.00b
Preßsp. U. S.	12	30	530.90	525.00bG
Raquin Frb.	30	40	680.00	685.00bG
Rathgeber W.	8	14	379.25	376.00b
Rauchw. Wlt.	40	—	750.00	755.00bG
Ravensb. Sp.	8	—	286.00	286.00G
Reichelt Met.	20	—	680.0	674.50b
J. E. Reineck	12	20	548.00	545.00bB
Reisholz Pap.	11	18	409.00	407.00b
Reiß & Martin	25	—		613.00G
Heint. Kraft	0	—		—.—
Rhein Braun.	12½	20	630.00	626.00bG
do. Chamotte	25	—		725.00G
do. Elektrizität	7	10	187.00	185.00b
Rhein. G. rb.	20	—		—.—
do. Metallw.	0	—		
do. do. Vrz.-Akt.	0	—	336.00	332.00b
do. Möbelstoff	20	—	476.00	472.00bG
do. Nassau B.	12	—	800.00	800.00bG
do. Spiegelglas	25	—	665.00	639.00b
do. Stahlwerk	6	20	502.50	496.50b
do. Westf.	6	—		258.00b
do. do. Cement	15	—	344.00	336.00b
do. do. Kalkw.	7	25	575.00	570.00b
do. do. Spreng.	12.8	—	293.00	287.00b
Rheydt. Elektr.	10	10	394.00	394.00G
Dav. Richter	10	24	365.00	355.00b
Riebeck Mont.	9	12	420.00	415.00bG
J. D. Riedel	26	—	448.00	432.00bG
S. Riehm Söhne	15	35	534.00	525.00b
Gebr. Ritter	10	—	228.00	230.00b
Rockstr. & Schn.	14	14	309.00	308.00b
Roddergr. Br.	18	—	593.00	592.50b
Rombach. H.	—	12	324.50	324.00b
Pn. Rosenthal	30	—	668.00	669.50bB
Rositz. Braun.	5	10	418.00	422.00b
do. Zucker R.	14	14	331.00	326.00bG
Rücktor h	15	—	570.00	560.00bG
Rütgerswerke	12½	—	389.00	396.50bG
Sachsenwerk	20	—	306.00	307.00b
Sächs. B. Ptl.	8	—	308.00	388.00G
do. Cartonn.	17½	—	285.00	285.00b
do. Guß. Döhl	12	40		1000.0b
do. Kammg. V.	14	—	415.00	410.00G
do. Thür. Ptl.-C.	12	—	315.00	315.50B
do. Wagg. Wd.	35	25	426.00	427.00G
do. Webstuhl.	10	20	316.00	313.00bG
Saline Salzg.	4	—	133.00	141.00G
Sangerh. M.	15	20	800.00	800.00G
Sarotti Schok.	20	40	1050.0	1000.0bG
G. Sauerbrey	7	12	210.00	280.00b
Saxonia Cem.	6	16	320.00	320.00b
O. F. Schaefer	5	—	237.00	232.00b
Schedewitz K.	35	—		
Schering Ch.	18	—	470.25	467.00b
do. Vrz.-Akt.	4½	—		—.—
E. Schieß & Co.	0	8	319.00	320.00b
Schles. Zinkh.	0	—	730.00	770.00b
do. do. St.-Pr.	0	—	730.00	770.00b
do. Cellulose	15	25	355.00	360.00bG
do. El. u. Gas A.	8	—		200.50b
Schles. El. La.	8	—	197.50	200.00b
do. Lein. Krm.	18	20	306.00	304.00bG
do. Mühlenw.	15	—	388.00	387.00bG
do. P.-Cem. Gr.	10	—	380.00	380.00b
do. Textilw.	18	20	344.00	342.00bG
Schloß Schulte	15	20	915.00	897.00b
H. Schneider	25	—	334.00	335.00b
Schoeler-Eit.	10	—	370.00	372.87bG
W. A. Scholten	15	18		
Schomburg	40	40	620.00	624.00b
Gebr. Schönd.	0	0	275.00	274.00b
Schönebeck	4	25	410.00	406.00bG
Schöne Porz.	10	—		375.00G
Herrm. Schött	12	—	610.00	585.00bG
Schritt Huck	6	—	189.00	200.00bG
Schub & Salz.	30	20	409.75	400.50b
Schuck. & Co.	8	10½	224.50	223.00b
H. A. Schulte	15	—		400.00bG
F. Schulz jun.	25	—	383.75	375.00b
Schwanebeck	5	—	250.00	250.00G
Schwelm. Eis.	10	16	493.00	490.00b
Seck Mühlb.	8	10	267.00	267.00bG
G. Seebeck	12½	25	277.50	270.00b
Segall Strpfw	45	—	370.00	400.00b
Fr. Seiff & Co.	20	20	390.00	370.00bG
Sieg Sol. GB	6	—	275.00	275.00b
Siemens Elektr.	0	—	130.00	130.00bG
Siemens Glas	17	—	591.00	590.00bG
Siemens & H.	12	14	278.00	275.00b
Simonius Cell.	0	—		—.—
Sinner A.-G.	12	—	560.00	578.00bG
J. C. Spinn & S.	16	10	238.00	238.50G
Spinn. Renner	10	—		—.—
Sprengs Cb.				
Stadtb. Hütte	6	9	208.00	207.00G
Stahl & Nölke	15	12	492.00	481.00bG
Stahnsd. Terr.	0	—	78.50	79.00G
Saßf. Ch. Fb.	6	30	437.00	435.00bG
Steaua Rom.	—	—	890.00	860.00b
Steingut Colditz	26	—	609.00	580.00b
Stet. B ed. C.	3	—	261.0	
do. Cham. D.	12	—	543.00	540.00bG
do. Elektr. W.	7	—	128.25	130.00b
do. Vulkan	8	—	320.00	321.00b
R. Stock & Co.	15	—	326.00	325.00bG
H. Stodiek & Co.	15	17		366.00b
Stöhr & Co. K.	30	—	500.00	500.50b
Stoew. Nähm.	41	—	425.00	420.00b
Stolberger Zk.	20	—	414.00	400.00b
Gebr. Stollwerck	—	—	138.00	137.00G
Strals. Spielk	16½	16½		—.—
Stuhlf. Goss.	10	150	244.00	245.00b
Sturm A.-G.	6	—	240.00	237.00bG
Südd. Immob.	0	—	84.50	82.50G
Tafelglas.	35	40	499.75	494.00bG
Tecklb. Schiff	15	—	447.00	445.00b
Te. J. Berlin	0	15	357.00	[illegible]
Telt. Kanaltr.	—	oDb	92.00	[illegible]
Tempelh. Feld	—	oDb	100.00	[illegible]
Terra A. Ges.	15	30	429.50	[illegible]
Terr. Hohz. K.	0	0	114.00	[illegible]
Terr. N. So. G.	—	oDb	87.50	[illegible]
do. N. Schönh.	4	—	136.00	[illegible]
do. Nordost	0	—	143.00	[illegible]
do. Rud. Johst.	0	—		
do. Südwest	i. L.	oDb		
do. Witzleben	i. L.	oDb		
Teut. Misburg	5	—		
Thale Eisenh.	30	—	330.00	[illegible]
Fdr. Thomée	10	20	736.00	[illegible]
Thörls V Oelf.	12	—	412.00	[illegible]
Thür. Bl. Weißf.	14	24	752.00	[illegible]
Thür. Nadel u. St.	i. L.	—	394.00	[illegible]
do. Salinen	5	—	214.00	[illegible]
Leonh. Tietz	10	—	165.00	[illegible]
Tittel & Krüger	10	—	152.00	[illegible]
Trachb. Zuck.	7	14	488.00	[illegible]
Triptis A.-G.	12	—	890.00	[illegible]
Tuchfb. Aachen	20	25	334.00	[illegible]
Tüllfabr. Flöha	16	20	533.00	[illegible]
Türk. Tab. A.	—	—	348.00	[illegible]
Ung. Zuckerf.	13½	—		[illegible]
Union Fch. P.	7	—	360.00	[illegible]
Unionsw. Ma.	15	—	264.50	[illegible]
U. d. Lind. Bau	i. L.	0	1630.0	[illegible]
do. Vorz.-Akt.	i. L.	0		
Unterh. Bmw.	8	—	331.00	[illegible]
Varz. Papiert.	15	—	553.00	[illegible]
Vr. Brl. F.-G.	15	—	270.00	[illegible]
Vr. Brl. Mörtelw.	0	—	163.50	[illegible]
Vr. Cnm. Arb.	20	20	530.00	[illegible]
do. Dt. Nickel	22	22	518.50	[illegible]
do. Dtsch. Petr.	0	—	222.00	[illegible]
do. Flanschfbr.	17	—	390.00	[illegible]
do. Glzst. Elbf.	20	—	880.00	[illegible]
do. Gothania	20	—	286.50	[illegible]
do. Kont. A. G.	14	—		
do. K. Troitsch	20	—	397.00	[illegible]
do. Laus. Glas	25	—		
do. Mw. Hall	12	—	335.50	[illegible]
do. Nrd. Sd. Sp.	20	—		
do. Pinselfabr.	30	—	459.00	[illegible]
V. Portl. Schim.	15	—		
Siles. Frauend.	0	—	343.00	[illegible]
Ver. Schmirgel	20	35	418.25	[illegible]
Ver. Schuh abr.				
Berneis-Wess.	18	—		[illegible]
do. Smyrna T.	12	—	320.00	[illegible]
do. Thür. Met.	30	30	436.00	[illegible]
do. St. Zyp. u. W	10	30	940.00	[illegible]
Viktoriawerk	0	—	289.75	[illegible]
Vogel Tel.-Dr.	18	35	494.00	[illegible]
Voigt & Wolf	10	10		
Vo. Ild. Masch.	20	18	277.00	[illegible]
do. Tüllfab.	34	25	291.00	[illegible]
Vikst. Aer. Przt.	16	—	380.00	[illegible]
vorw. Be. Spiel.	4	—	255.00	[illegible]
Vorwohl. Ptl.	12	—		[illegible]
Wander Werk	20	35	620.00	[illegible]
Warstein Gr.	10	30	375.00	[illegible]
Wass. Gelsenk.	8½	—	205.00	[illegible]
Wegelin Russ.	27	30	379.00	[illegible]
Wegel & Hübn	7	—	266.50	[illegible]
Wende oth.	11	13	284.50	[illegible]
Wernshausen	23	—	480.00	[illegible]
do. Vrz. Aktien	24	—		[illegible]
Wersch. Weiss	8	11	424.75	[illegible]
Weser A.-G.	10	—	298.00	[illegible]
L. Wess. Porz.	8	—	390.00	[illegible]
A. Wess. Sch.	18	18	245.00	[illegible]
Westdeut. Jut.	7	—	264.00	[illegible]
Westereg Al.	35	—	510.00	[illegible]
do. Vrz. Aktien	4½	—	162.00	[illegible]
Wf. Drht. Hm.	5	10	237.00	[illegible]
do. Eis. u. Drht.	0	20	368.00	[illegible]
do. Kupfer	12	18	311.00	[illegible]
Westf. Boden	i. L.	o.D		[illegible]
Wicking P.-tl.	25	—	349.00	[illegible]
Wickrath	20	—		
Weil & Hardtm	7	10		
Wiesl. Ton	4	—	290.00	[illegible]
Wilhelmshütte	10	20	316.00	[illegible]
Wilke Dpf. u. G.	15½	28	610.50	[illegible]
Wilmersd. Rhg.	—	oDb	77.00	[illegible]
Wissner. Me	25	40		[illegible]
Wittener Glas	i. L.	oDb	780.00	[illegible]
do. Gußstahl	15	30		
Wittkop. Tief.	15	—	350.50	[illegible]
Wrede Mälz	7	7	18[illegible]00	[illegible]
Wunderlich	10	24	302.00	[illegible]
Zeitz. Masch	40	35	683.00	[illegible]
Zellstoff-Ver.	18	20	310.50	[illegible]
Zellstoff Waldh	0	—	428.25	[illegible]

Kolonial-Werte

	heut. Kurs	voriger Kurs
Deutsch Ostafr Ges.	226.00	226.00b
Kamerun E.G.A. 1000 M.	130.00	143.00b
do. 100 M.	145.00	143.00b
Neu Guinea	555.00	559.00b
Ostafrik. E. G.-A.		
Otavi Min. u. Eb.	640.00	630.00b
do. Genußsch.	527.00	527.50b

Fortlaufende Notierungen.

	voriger	heutiger
5% D. Rsch. 15	99.62	
5% „ 17	99.25	99.25
4½% „ 16	80.25	
4½% „ Agio	72.00	72.00
4½% „ 1924	91.50	91.50
5% D. Rchsanl.	77.50	77.50
4% „	68.25	68.00
3½% „	66.50	66.37à66.25
3% „	67.75	67.25à67.00
5% Pr. Sts. 21	—	
5% do. 1.2.22	—	
5% do. 1.11.22	—	
4% do. Hib.)	—	
4% do ausl.	—	
4% Pr. Konsols	66.25	66.00
3½% do	56.00	56.0[illegible]
3% do.	52.25	52.37à52.00
4% BayStsanl.	—	
3½% do.	—	
4% Oe Sta14	—	
Oe. am. Eb. Anl	—	
4% Oest. Gold	—	
4% Oest. Kr.	12.75	
Ua. kv. Rte. J/J	—	
do. M./N.	—	
Oest. Silber	—	
Oest. Papier	—	
4% Türk. unif.	—	
Türk. Lose	430.00	
4% Ung St. 13	—	19.00à19.75
4% do. 14	15.25	22.00à20.50
4% Ung. Goldr	34.87	36.00à34.50
4% „ Staatsr	—	
4% „ Kronen	15.87	16.00à17.75
2.6% Südöst Eb	102.50	102.50
2.6% do neue	79.50	84.00à81.50
4½% Anatol I	120.25	
4½% do. II	120.25	
Lissab Stadt	—	
4½% Mexikan.	689.00	671.00à677.00
5% do. Bewäs.	—	470.00à472.00
5% Tehuantep	—	440.00à447.00
4½% do	—	400.00
Berl. Handels	233.00	234.00à233.00
Com. u. Priv.	209.50	2[illegible]8.00
Darmst. Bank	177.50	177.00
Dtsche. Bank	291.50	291.00
Disconto-Ges	238.00	238.50à238.12
Dresd. Bank	207.75	207.25à207.00
Md. Credit b.	177.00	177.00
Nationb. f. D.	198.50	198.50à198.00
Anatolier	—	
Oest Staatsb.	141.50	142.00à141.50
Oest. S obn.	—	
Baltim. u Ohio	456.00	450.00à455.00
Canada Pac.	—	[illegible]
H. Amerikanl	—	
H. Mittelmeer	—	
Westsiz. Ilan	93.25	93.00
PrinzHeinr. B.	—	
Orient abg	—	
Schantungb.	[illegible]	[illegible]

	voriger	heutiger
Oest. Kredit	56.00	55.75à56.12
Türk. Tabak	—	950.00
Argo Dampf	1120.0	
Dts. h.-Austr.	363.00	362.50 360.25
Hamb. Paketf	188.25	189.00à189.00
Hbg.-Südam.	384.00	387.00à385.50
Hansa	310.00	315.00à312.00
Nordd. Lloyd	189.25	189.38à189.00
Bismarckh.	—	595.25
Bochum Guß	508.00	422.00à430.00
Buderus Eis.	433.00	553à555à553à362
Dt.-Lux mbg.	532.50	302.50à302à304.7
Gelsenk. Bgw.	318.00	317.50 316.50
Harpener	430.00	430.00à429.00
HoeschS tahl.	740.00	750.00
Hohenlohe	253.50	245.00à247.50
Kattow Bgb.	293.00	294.50
Laurahütte	318.00	323.00à321.00
Lothr. Hütten	395.00	390.00
Mannesmann	552.00	564.00
Osch Eis-Bd.	293.00	290.00à296.50
Osch. Eis. In.	276.50	275.00à278.25
Phönix	561.00	560.00 564.00
Rhein. Braun.	626.00	632.00
Rheinstahl	501.00	501.00à504.00
Rombacher	324.00	324.75à324.00
Thale Eisenh.	738.00	735.50
A. G. f. Anilin	401.00	410.00à418.00
Ang. Ct. Guano	385.50	396.50à380.50
Bad. Anilin	492.00	492.75à493.00à[illegible]
Elbf. Farben	427.00	426.75à425à427
T. Goldschm.	751.00	760.00à756. 762.50
Höchst. Farb.	399.50	404.00à409.00
Obschl. Koks	475.00	476.00à470.00
Allg. El. Ges.	280.00	279.50à279.00
Bergm. Elekt.	311.00	313.00à307.00
D. Übers. El.	1005.0	993.00à1002.00
El. Licht Kraft	221.00	221.00
F. Guillaume	487.25	491.00à490.00
G. f. el. Unt.	180.50	180.00à179à180.2[illegible]
Schuckert	223.50	226.50à224.50
Siem.-Halske	275.00	275.00à278.00
Adlerwerke	239.50	237.50à235.25
Augs. Nürnb. M.	339.75	340.50à340.00
Gebr. Böhler	485.00	485.00à49[illegible].00
Daimler	246.00	246.00à245.00
Dtsch. Waffen	546.00	541.00à549.00
Dyn. m. Nobel	333.00	335.25à334.00
HirschKupfer	316.16	344.00à342à345.0[illegible]
Köln Rottw.	332.00	331.50à333.00
Orenst. Kop.	484.00	484.00à483.00
Rheinmetall	332.00	330.[illegible]0 336.00
Zellst. Waldh.	430.00	425.5[illegible] 426.25
Stet. Vulkan	221.00	322.00à32[illegible].00
Weser Schiff.	300.00	294.00à298.00
Deutsche Kali	248.50	[illegible] 348.[illegible]
Kw. Aschers.	348.00	339.00
Wester. Alk.	506.00	509.75à510.00
Steaua Rom.	—	
Neu Guinea	559.00	556.00à550.00
Otavi Minen	630.00	625.25à630.00
do. Genuß	526.00	[illegible]8.00à529.00
South W.-Afr.	—	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192103051-12/fragment/page=0004